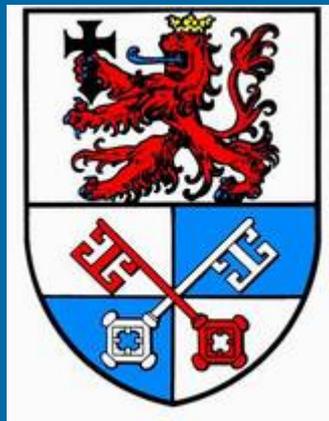




Landkreis Rotenburg

(Wümme)

Bericht
über die Prüfung des
Gesamtabschlusses
zum 31.12.2017
des



Landkreises Rotenburg (Wümme)

Az.: 14.20.001.02

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Anlagenverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis	II
Definition wesentlicher Begrifflichkeiten	III
1 Prüfungsauftrag und Auftragsdurchführung	1
1.1 Prüfungsauftrag	1
1.2 Auftragsdurchführung	1
1.2.1 Gegenstand der Prüfung	1
1.2.2 Art und Umfang der Prüfung	2
2 Zusammenfassendes Ergebnis und wesentliche Prüfungsfeststellungen	2
3 Erläuterungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	3
3.1 Vorjahresgesamtabschluss	3
3.2 Buchführung zum Gesamtabschluss	3
3.3 Ordnungsmäßigkeit der einbezogenen Abschlüsse	4
3.4 Gesamtabschluss zum 31.12.2017	4
4 Angaben zum Konsolidierungskreis	5
5 Prüfung des Gesamtabschlusses und Konsolidierungsberichtes	6
5.1 Gesamtergebnisrechnung	6
5.2 Gesamtbilanz	9
5.2.1 Analyse auf Basis des Gesamtabschlusses	10
5.2.2 Aktiva	11
5.2.3 Passiva	17
5.3 Feststellungen zu den Anlagen des Gesamtabschlusses	21
5.4 Feststellungen zum Konsolidierungsbericht	21
5.4.1 Kapitalflussrechnung	21
5.4.2 Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen	22
6 Kennzahlenbasierter Vergleich des Gesamtabschlusses mit dem Einzelabschluss der Kernverwaltung	23
6.1 Vermögenslage	23
6.2 Finanzlage	25
6.3 Ertragslage	27
7 Schlussbemerkungen und Bestätigungsvermerk	28

Anlagenverzeichnis

- 1 Gesamtbilanz zum 31.12.2017 mit der Feststellung des Gesamtabchlusses durch den Landrat des Landkreises Rotenburg (Wümme)
- 2 Gesamtbilanz mit den Werten zum 31.12.2017, 31.12.2016 und 31.12.2015

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Art.	Artikel
AsylbIG	Asylbewerberleistungsgesetz
Doppik	Doppelte Buchhaltung in Konten („Kunstwort“)
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
i.V.m.	in Verbindung mit
KomHVO	Kommunalhaushalts- und -kassenverordnung
MI	Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
Mio.	Millionen
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NKAG	Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz
RBW	Restbuchwert
RPA	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Rotenburg (Wümme)
S.	Satz
sog.	sogenannte

Definition wesentlicher Begrifflichkeiten

Konzern: Bezeichnet den Zusammenschluss mehrerer rechtlich selbstständiger Aufgabenträger zu einer wirtschaftlichen Einheit unter der Leitung des Mutterunternehmens.

Mutter(-unternehmen): Bezeichnet einen Aufgabenträger, der herrschenden Einfluss auf rechtlich selbstständige Aufgabenträger ausübt. Hier die Kernverwaltung, der Landkreis Rotenburg (Wümme).

Verbundene Aufgabenträger: Bezeichnet Aufgabenträger, auf die ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird. Es gilt die Vermutungsregel, dass bei einer Kapitalbeteiligung in Höhe von mehr als 50 % in der Regel von einem beherrschenden Einfluss ausgegangen werden kann. Dabei ist es ausreichend, dass der Einfluss theoretisch ausgeübt werden kann, eine tatsächliche Ausübung ist nicht erforderlich. Verbundene Aufgabenträger werden grundsätzlich - sofern sie nicht für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind - im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss einbezogen.

Assoziierte Aufgabenträger: Bezeichnet Aufgabenträger, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Es gilt die Vermutungsregel, dass bei einer Kapitalbeteiligung von mindestens 20 % und weniger als 50 % von einem maßgeblichen Einfluss ausgegangen werden kann, abweichende Stimmrechtsanteile können diese Regel jedoch widerlegen. Dabei ist es ausreichend, dass dieser Einfluss theoretisch ausgeübt werden kann, eine tatsächliche Ausübung ist nicht erforderlich. Assoziierte Aufgabenträger werden grundsätzlich - sofern sie nicht für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind - im Rahmen der Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen.

Sonstige Aufgabenträger: Bezeichnet Aufgabenträger, an denen das Mutterunternehmen einen Kapitalanteil von weniger als 20 % hält. Sonstige Aufgabenträger werden „at cost“ in den Gesamtabchluss einbezogen.

Vollkonsolidierung: Der Gesamtabchluss ist so aufzustellen, als ob die einbezogenen Aufgabenträger insgesamt ein einziger Aufgabenträger wären. Dafür werden sämtliche Vermögensgegenstände, Sonderposten, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge und Aufwendungen der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger (= verbundene Aufgabenträger) und des Mutterunternehmens aus den Einzelabschlüssen in den Gesamtabchluss übernommen. Die Übernahme erfolgt unabhängig von der Beteiligungsquote. Bei einem Anteil von weniger als 100 % ist für die Anteile im Fremdbesitz ein Ausgleichsposten in der Gesamtbilanz und in der Gesamtergebnisrechnung auszuweisen. Die Vollkonsolidierung erfordert neben der Kapital- und Schuldenkonsolidierung auch eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Kapitalkonsolidierung: Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wird der Beteiligungsbuchwert eines Aufgabenträgers aus dem Einzelabschluss des Mutterunternehmens mit dem Basis-Reinvermögen/ Eigenkapital des jeweiligen Aufgabenträgers verrechnet. Bei einer Beteiligungsquote von weniger als 100 % findet diese Verrechnung nur anteilig statt, zum Ausgleich werden in diesen Fällen im Gesamtabchluss Kapital-/ Ergebnisanteile Fremder ausgewiesen. Bei der Kapitalkonsolidierung wird unterstellt, dass das Mutterunternehmen keine Anteile an dem Aufgabenträger, sondern sämtliche Vermögensgegenstände, Sonderposten, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten erworben hat (sog. Erwerbsfiktion).

Schuldenkonsolidierung: Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind konzerninterne geleistete Investitionszuschüsse, Ausleihungen, Forderungen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und ggf. Rechnungsabgrenzungsposten gegeneinander aufzurechnen. Ziel ist es, im Gesamtabschluss nur noch die Geschäftsvorfälle abzubilden, die mit/ zu konzernfremden Dritten bestehen.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung: Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden konzerninterne Leistungsbeziehungen (Aufwendungen und Erträge) eliminiert. Ziel ist es, im Gesamtabschluss nur noch die Aufwendungen und Erträge abzubilden, die aus wirtschaftlichen Beziehungen zu konzernfremden Dritten entstanden sind.

Zwischenergebniseliminierung: Im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung ist das Gesamtergebnis um Gewinne und Verluste aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu bereinigen. Auf die Zwischenergebniseliminierung wird jedoch gem. § 304 Abs. 2 HGB verzichtet, da auf kommunaler Ebene davon auszugehen ist, dass die Auswirkungen des Verzichts auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind.

Equity-Methode (auch Eigenkapitalmethode): Ausgehend von dem Beteiligungsbuchwert der Beteiligung im Zeitpunkt der Erstellung des ersten Gesamtabschlusses erfolgt im Rahmen der Equity-Methode im Gesamtabschluss eine laufende Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes in Abhängigkeit der Entwicklung des Eigenkapitals des Aufgabenträgers. Ein daraus resultierendes Ergebnis wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung als Aufwand/ Ertrag aus assoziierten Aufgabenträgern ausgewiesen. Eine Übernahme der Vermögensgegenstände und Schulden wie bei der Vollkonsolidierung erfolgt im Rahmen der Equity-Methode nicht. Aufgrund der Anpassungen des Buchwertes an die Eigenkapitalveränderungen des Aufgabenträgers kann es bei einer Equity-Bilanzierung dazu kommen, dass der Bilanzansatz im Gesamtabschluss von dem Ansatz im Einzelabschluss des Mutterunternehmens abweicht. Nach der Equity-Methode einbezogene Aufgabenträger werden im Gesamtabschluss unter der Bilanzposition 2.1.2.1 Anteile an assoziierten Ausgliederungen ohne untergeordnete Bedeutung ausgewiesen.

At Cost (auch Bilanzierung zu Anschaffungskosten): Dieser Ansatz bezeichnet die Abbildung der sonstigen Aufgabenträger im Gesamtabschluss. Aufgrund des relativ geringen Einflusses des Mutterunternehmens auf die Aufgabenträger werden diese Anteile mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten in die Gesamtbilanz einbezogen und als Wertpapiere ausgewiesen. Der Wertansatz im Gesamtabschluss entspricht damit dem Ansatz im Einzelabschluss des Mutterunternehmens.

1 Prüfungsauftrag und Auftragsdurchführung

1.1 Prüfungsauftrag

Gem. Art. 6 Abs. 7 des Gesetzes zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindewirtschaftsrechtlicher Vorschriften ist der konsolidierte Gesamtabchluss in Niedersachsen erstmalig verpflichtend in 2013 für das Haushaltsjahr 2012 aufzustellen. Mit der Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses wird das Ziel verfolgt, den Gesamtüberblick über die Kommunen zu verbessern. Die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage einer Kommune wird im Gesamtabchluss so dargestellt, als ob es sich um eine einzige wirtschaftliche und rechtliche Einheit handeln würde. Für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses gelten die Vorschriften des NKomVG in Verbindung mit dem HGB sowie die Vorschriften der KomHKVO. Grundlage für die Erstellung des Gesamtabchlusses des Landkreises Rotenburg (Wümme) sind die geprüften Jahresabschlüsse der Kernverwaltung sowie der Nettoregiebetriebe Abfallwirtschaft und Rettungsdienst. Die Einzeljahresabschlüsse werden nicht erneut zum Gegenstand der Prüfung des Gesamtabchlusses gemacht, da diese bereits durch das Rechnungsprüfungsamt nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 155 und 156 NKomVG) geprüft worden sind. Auf die entsprechenden Prüfungsberichte wird verwiesen.

Der Landrat hat die Vollständigkeit und Richtigkeit des Gesamtabchlusses des Landkreises Rotenburg (Wümme), der nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Rechnungswesens in Niedersachsen aufgestellt wurde, unter der Bilanz zum 31.12.2017 am 17.12.2018 bestätigt.

Der Leiter des Amtes für Finanzen des Landkreises Rotenburg (Wümme) zeigte mit Schreiben vom 28.08.2018 die Bereitschaft zur Prüfung des Gesamtabchlusses unter Einbeziehung der zu Grunde liegenden Buchführung gemäß § 128 Abs. 6 NKomVG an. Die Zuständigkeit des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Rotenburg (Wümme) - im folgenden RPA - zur Durchführung der Prüfung ergibt sich aus den §§ 155 und 156 NKomVG.

Der Gesamtabchluss ist dahingehend zu prüfen, ob er gemäß § 128 Abs. 1 NKomVG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Landkreises unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Konzernrechnungslegung darstellt. Der Anhang mit der Gesamtanlagenübersicht, der Gesamtschuldenübersicht und der Gesamtforderungsübersicht ist dahingehend zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabchluss in Einklang steht und ob seine Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Landkreis Rotenburg (Wümme) erwecken.

Über Gegenstand, Art und Umfang der durchgeführten Prüfung des Gesamtabchlusses sowie der Feststellungen wird gemäß § 156 Abs. 3 NKomVG ein Prüfungsbericht durch das Rechnungsprüfungsamt verfasst. Dieser ist Voraussetzung für die Beschlussfassung des Kreistages über den Gesamtabchluss (§ 129 Abs. 1 NKomVG).

1.2 Auftragsdurchführung

1.2.1 Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 156 Abs. 2 NKomVG den Gesamtabchluss mit allen Unterlagen dahingehend geprüft, ob er nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und Konzernrechnungslegung aufgestellt ist.

Die Erstellung, Aufstellung, der Inhalt und die Ausgestaltung des Gesamtabchlusses liegen in der Verantwortung des Landrates. Dieser ist auch für die den Abschlussprüfern gemachten Angaben verantwortlich. Die Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes besteht darin, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Gesamtabchluss abzugeben. Bestandteile des Gesamtabchlusses sind die zum 31. Dezember 2017 aufgestellte Gesamtergebnisrechnung, die Gesamtbilanz, der Gesamtanhang sowie ein Konsolidierungsbericht bestehend aus einer Kapitalflussrechnung und Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen.

1.2.2 Art und Umfang der Prüfung

Die Gesamtabchlussprüfung wurde gemäß § 156 NKomVG durchgeführt. Die vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen, insbesondere der Prüfungsstandard zur Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts einer Gebietskörperschaft (IDW PS 730), wurden berücksichtigt. Danach wurde die Prüfung so geplant und durchgeführt, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Gesamtabchluss frei von wesentlichen Mängeln ist.

Die Prüfung des Gesamtabchlusses wurde mit der Zielrichtung angelegt, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Ertrags- und Finanzgesamtlage gemäß § 128 Abs. 1 NKomVG wesentlich auswirken. Die Anlagen zum Gesamtabchluss wurden in die Prüfung des Gesamtabchlusses einbezogen. Die Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen wurden auf inhaltliche Vollständigkeit und Plausibilität, insbesondere im Hinblick auf die Aussagen im Gesamtabchluss, durchgesehen.

Unter Berücksichtigung eines risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes wurden Art und Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt. Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten Systemprüfungen, analytische Prüfungshandlungen und stichprobenweise Einzelfallprüfungen. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen wurden in den Arbeitspapieren dokumentiert.

Wesentliche Inhalte der Prüfung des Gesamtabchlusses waren:

- die Abgrenzung des Konsolidierungskreises,
- die Erstellung der Summenbilanz einschließlich gegebenenfalls erforderlicher Überleitungen und Anpassungen an die für den Gesamtabchluss maßgeblichen Bewertungsmethoden,
- die Konsolidierungsbuchungen (Kapital-, Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung),
- die Gesamtergebnisrechnung, die Gesamtbilanz, der Gesamtanhang und weitere Anlagen.

Die Prüfung des vorgelegten Gesamtabchlusses erfolgte mit Unterbrechungen in den Monaten September bis Dezember 2018 in den Verwaltungsräumen des Landkreises Rotenburg (Wümme).

Alle erbetenen Auskünfte und Nachweise sind von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung bereitwillig erteilt worden.

Darüber hinaus hat der Landrat versichert, dass der Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2017 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt sowie erforderliche Angaben vollständig enthalten sind. Insbesondere wurde bestätigt, dass der Gesamtabchluss alle für die Beurteilung der Lage des Landkreises wesentlichen Gesichtspunkte enthält und Gesetzesverstöße, die Bedeutung für den Inhalt des Gesamtabchlusses haben können, nicht bestanden.

2 Zusammenfassendes Ergebnis und wesentliche Prüfungsfeststellungen

Nach Beurteilung meiner Prüfung entspricht der Gesamtabchluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Konzernrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Landkreis Rotenburg (Wümme). Die Darstellung und Beurteilung der gesetzlichen Vertreter über die Lage der wirtschaftlichen Einheit wird für zutreffend gehalten.

Die gesamte Dokumentation zum Gesamtabchluss mit den eingebundenen Angaben zu den Aufgabenträgern und Beteiligungen steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss und vermit-

telt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Landkreises und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Auf folgende **Kernaussagen des Gesamtabchlusses** des Landkreises Rotenburg (Wümme) ist nach Auffassung des RPA besonders hinzuweisen:

- Der Gesamtjahresüberschuss 2017 von 23,2 Mio. € ist gemessen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen von 308,6 Mio. € ein sehr gutes Ergebnis.
- Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Die liquiden Mittel und Haushaltseinnahmereste sind weitgehend ausreichend um die als Haushaltsausgabereiste in die Folgejahre übertragenen Ausgabeermächtigungen und Auszahlungen aus den kurz- und mittelfristig zahlungswirksam werdenden Rückstellungen zu finanzieren.
- Insgesamt ist die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage geordnet.
- Der assoziierte Aufgabenträger OsteMed Kliniken und Pflege GmbH konnte im Jahresabschluss 2017 aufgrund eines Zuschusses des Landkreises ein ausgeglichenes Ergebnis ausweisen.
- Finanzielle Risiken bestehen hinsichtlich der wirtschaftlichen Ergebnisse der OsteMed Kliniken und Pflege GmbH. In den Jahren ab 2012 wurden Buchwertabschreibungen im Einzelabschluss des Landkreises aufgrund eingetretener Verluste vorgenommen. Im Jahr 2014 und 2015 wurden die Forderungen aus Gesellschafterdarlehen weitgehend wertberichtigt. Für 2016 und 2017 wurde durch Zuschüsse des Landkreises von zusammen 7,5 Mio. € der Ausweis ausgeglichener Ergebnisse ermöglicht. Für die Zukunft wird aufgrund der strukturellen Unterfinanzierung der Krankenhäuser in Niedersachsen mit weiteren Verlusten gerechnet, die eine Verlustabdeckung durch den Landkreis nach sich ziehen könnte.
- Des Weiteren besteht das Risiko, dass die erforderlichen Aufwendungen für die Rekultivierung der Abfalldeponien bis zum Jahr 2032 die gebildeten Rückstellungen für Rekultivierung um 4,8 bis 8,2 Mio. € übersteigen könnten. Es wird allerdings davon ausgegangen, dass die nicht durch Rückstellungen gedeckten Aufwendungen aus der Rekultivierung der Abfalldeponien nach derzeitiger Gesetzeslage durch das Gebührenaufkommen gedeckt werden können.
- Darüber hinaus sind wesentliche, für den „Konzern“ Landkreis Rotenburg (Wümme) spezifische finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung nicht bekannt.

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

3 Erläuterungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

3.1 Vorjahresgesamtabschluss

Die Feststellung des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2016 des Landkreises Rotenburg (Wümme) erfolgte in der Sitzung des Kreistages am 19.12.2018.

3.2 Buchführung zum Gesamtabchluss

Der Landkreis erstellt seinen Gesamtabchluss gemäß den Vorschriften des NKomVG in Verbindung mit den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB). Der Landrat hat zudem eine Dienstanweisung „zur Aufstellung des Gesamtabchlusses nach § 128 NKomVG“ (Stand: 01.01.2013) erlassen. Diese enthält neben Erläuterungen zu Zuständigkeiten und Zeitplänen insbesondere auch Regelungen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises, zu Wesentlichkeitsgrenzen sowie zur Anwendung von Wahlrechten und Befreiungsmöglichkeiten.

Die einzelnen Bilanzen wurden in einer sogenannten Summenbilanz zusammengeführt. Dazu sind sämtliche Bilanzpositionen aufaddiert worden. Auch die jeweiligen Aufwands- und Ertragspositionen sind zu einer Summenergebnisrechnung zusammengefasst worden. An-

schließlich erfolgte die Kapital-, Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde gem. § 304 Abs. 2 HGB verzichtet. Darüber hinaus wurde von der Erleichterungsvorschrift des § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG Gebrauch gemacht, wonach von einer Neubewertung der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden nach § 301 Abs. 1 HGB abgesehen werden kann. Da die verbundenen Aufgabenträger nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Rechnungswesens (NKR) bilanzieren, sind die Voraussetzungen einer einheitlichen Bewertung und eines einheitlichen Bilanzausweises erfüllt.

Die Übernahme der Werte aus den geprüften Einzelabschlüssen 2017 erfolgte in durch das Amt für Finanzen entwickelten Exceldateien. In Excel wurden auch die Konsolidierungsbuchungen vorgenommen. Auf die Anschaffung eines Gesamtabchlussmoduls der Finanzbuchhaltungssoftware New Systems der INFOMA® Software Consulting GmbH, Ulm wurde aus Gründen der Wirtschaftlichkeit verzichtet.

3.3 Ordnungsmäßigkeit der einbezogenen Abschlüsse

Die Jahresabschlüsse der im Gesamtabchluss voll zu konsolidierenden, verselbstständigten Aufgabenträger wurden vom Rechnungsprüfungsamt geprüft. Auf die entsprechenden Prüfungsberichte wird verwiesen.

Der Jahresabschluss des assoziierten Aufgabenträgers wurde von einem Wirtschaftsprüfer nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches geprüft. Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen, es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers lag dem Rechnungsprüfungsamt vor.

3.4 Gesamtabchluss zum 31.12.2017

Der Gesamtabchluss zum 31.12.2017 wurde nach den geltenden Vorschriften des NKomVG in Verbindung mit den Regelungen des HGB und der KomHKVO aufgestellt.

Dieser Gesamtabchluss schließt an den vom RPA geprüften Gesamtabchluss zum 31.12.2016 an.

Die Gliederung der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung erfolgte in Anlehnung an den vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport (MI) veröffentlichten Positionenrahmen zum Gesamtabchluss in Niedersachsen (Stand: 01.12.2010). Die Kapitalflussrechnung wurde entsprechend der Anforderungen des Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) 2 erstellt. Der Anhang enthält alle geforderten Angaben und Anlagen gemäß des § 128 Abs. 6 NKomVG und der §§ 56 - 58 KomHKVO.

Die Gesamtbilanz, die Gesamtergebnisrechnung und die Kapitalflussrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung abgeleitet. Alle Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden beachtet.

Die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage gibt eine zutreffende Vorstellung von der tatsächlichen Vermögens-, Ertrags- und Finanzgesamtlage. Die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend beschrieben.

Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, lagen nicht vor.

Nach Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung wird festgestellt, dass der Gesamtabchluss insgesamt, das heißt im Zusammenwirken von Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung sowie dem Anhang, unter Beachtung ordnungsmäßiger Buchführung und Konzernrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Landkreis Rotenburg (Wümme) vermittelt.

4 Angaben zum Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis werden die wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigten Aufgabenträger des Landkreises, die im Rahmen der Vollkonsolidierung oder nach der Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden, zusammengefasst. Gem. § 128 Abs. 4 NKomVG sind dieses neben den Nettoregiebetrieben nach § 139 NKomVG, den Eigenbetrieben und -gesellschaften auch Unternehmen in privater Rechtsform und Zweckverbände, an denen die Kommune beteiligt ist, sowie rechtsfähige kommunale Stiftungen.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises dient dem Zweck Aufgabenträger zu bestimmen, die zusammen mit der Kernverwaltung eine wirtschaftliche Einheit (einen Konzern) bilden. Dabei brauchen Aufgabenträger, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der wirtschaftlichen Einheit von untergeordneter Bedeutung sind, nicht berücksichtigt werden (§ 128 Abs. 4 S. 3 NKomVG).

Die Vorgehensweise zur Bestimmung des Konsolidierungskreises des Landkreises Rotenburg (Wümme) ist umfassend und nachvollziehbar in der Dienstanweisung zur Aufstellung des Gesamtabchlusses nach § 128 NKomVG (Stand: 01.01.2013) unter Punkt 6 beschrieben. Die Dokumentation zum Gesamtabchluss 2017 enthält im Gliederungspunkt 4.1.1 ausführliche Erläuterungen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises.

Der Konsolidierungskreis wurde im Rahmen der Erstellung des ersten Gesamtabchlusses aufgestellt und mit dem Rechnungsprüfungsamt abgestimmt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Konsolidierungskreis Landkreis Rotenburg (Wümme)	
	Beteiligungsquote
Mutterunternehmen	
Landkreis Rotenburg (Wümme), Kernverwaltung	-
Verbundene Aufgabenträger	
Nettoregiebetrieb Abfallwirtschaft	100%
Nettoregiebetrieb Rettungsdienst	100%
Assoziierter Aufgabenträger	
OsteMed Kliniken und Pflege GmbH	49%

Bis zum Gesamtabchluss 2015 wurden neben den Nettoregiebetrieben auch die Stiftung Naturschutz im Landkreis Rotenburg (Wümme) und die Stiftung Bachmann-Museum als verbundene Aufgabenträger angesehen. Im Rahmen der Erstellung des Gesamtabchlusses 2016 wurde aufgrund gesetzlicher Änderungen eine Neubewertung dieser Aufgabenträger vorgenommen. Da es bei den Stiftungen an der Voraussetzung einer kommunalen Verwaltung durch den Landkreis fehlt, sind sie nicht als kommunale Stiftungen zu betrachten. Folglich werden die Stiftungen seitdem nicht mehr als verbundene Aufgabenträger geführt, sondern als sonstige Aufgabenträger behandelt.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

In der Zeit vom 01. April 2014 bis zum 31. Dezember 2015 war der Landkreis Rotenburg (Wümme) alleiniger Anteilseigner an der OsteMed Kliniken und Pflege GmbH. Zum 01.01.2016 sind 51 % der Anteile an die Elbe Kliniken Stade-Buxtehude gGmbH übertragen worden.

Die im Eigentum des Landkreises verbleibenden Anteile (49 %) werden als „Anteile an assoziierten Unternehmen“ weiterhin nach der Equity-Methode in den Gesamtabchluss ein-

bezogen.

5 Prüfung des Gesamtabchlusses und Konsolidierungsberichtes

5.1 Gesamtergebnisrechnung

Gemäß § 52 Abs. 1 KomHKVO sind in der Gesamtergebnisrechnung alle dem Berichtsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen gegenüberzustellen. Die Gesamtergebnisrechnung bildet damit die Grundlage für die Ermittlung des Gesamtjahresergebnisses, das sich aus dem ordentlichen und dem außerordentlichen Gesamtergebnis zusammensetzt.

Die Gesamtergebnisrechnung 2017 wurde richtig aufgestellt. Der vom MI veröffentlichte Positionenrahmen wurde verwendet.

Grundlage für die Gesamtergebnisrechnung bilden die einzelnen Ergebnisrechnungen der Kernverwaltung, der Abfallwirtschaft und des Rettungsdienstes des Jahres 2017. Diese sind zunächst zu einer Summenergebnisrechnung aufaddiert worden. Anschließend erfolgte im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eine Bereinigung um konzerninterne Transaktionen. Aus der Konsolidierung resultierende unechte Aufrechnungsdifferenzen, die ausschließlich durch Buchungen in unterschiedlichen Geschäftsjahren entstanden sind, wurden ergebniswirksam gebucht. Dieses führte im Berichtsjahr zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 3.905,25 €.

Vor den Konsolidierungsbuchungen weist der Konzern Landkreis Rotenburg (Wümme) ein Jahresergebnis von 23.242 T€ aus. Dieses Ergebnis setzt sich aus den Jahresüberschüssen der Kernverwaltung (22.588 T€) und des Rettungsdienstes (1.040 T€) sowie des Fehlbetrages der Abfallwirtschaft (- 386 T€) zusammen. Nach Eliminierung der verwaltungsinternen Transaktionen schließt das Haushaltsjahr 2017 mit einem Überschuss von 23.237.813,99 € ab. Dabei ist festzustellen, dass die Gesamtergebnisrechnung im Wesentlichen durch die Kernverwaltung geprägt ist.

In der nachfolgenden Aufstellung sind die einzelnen Aufwands- und Ertragsposten aufgegliedert. Durch die Rundung auf T€ sind Abweichungen bei der Addition einzelner Werte / Positionen zu ausgewiesenen Summenwerten in Höhe von 1 T€ möglich (gleiches gilt für die Kommentierungen zu Punkt 5.2 Gesamtbilanz und 5.4.1 Kapitalflussrechnung).

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2017				
Zeile	2017 T€	2016 T€	Abw. z. Vj. T€ %	
ordentliche Gesamterträge				
1.1 Steuern und ähnliche Abgaben	1.542	1.356	187	14
1.2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹⁾	179.915	164.885	15.030	9
1.3 + Auflösungserträge aus Sonderposten	10.271	8.082	2.189	27
1.4 + sonstige Transfererträge	10.855	9.948	907	9
1.5 + öffentlich-rechtliche Entgelte ²⁾	32.323	31.090	1.234	4
1.6 + privatrechtliche Entgelte	2.452	2.605	- 153	- 6
1.7 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	87.608	81.156	6.452	8
1.8 + Zinsen und ähnliche Finanzerträge	1.752	1.775	- 23	- 1
1.8.1 Gewinnanteile	1.644	1.667	- 23	- 1
1.8.2 Sonstige Finanzerträge	108	108	0	0
1.9 + aktivierte Eigenleistungen	4	1	3	563
1.10 + Bestandsveränderungen				
1.11 + sonstige ordentliche Erträge	4.899	4.883	17	0
1.12 + Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern				
1. Summe ordentliche Gesamterträge	331.622	305.779	25.843	8
ordentliche Gesamtaufwendungen				
2.1 Aufwendungen für aktives Personal	52.288	47.075	5.213	11
2.2 + Aufwendungen für Versorgung		86	- 86	- 100
2.3 + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	38.709	41.399	- 2.689	- 6
2.4 + Abschreibungen	23.375	21.985	1.389	6
2.4.1 Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen	22.694	21.066	1.627	8
2.4.2 Abschreibungen auf Finanzvermögen	681	727	- 46	- 6
2.5 + Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.338	1.447	- 108	- 7
2.5.1 Zinsaufwendungen	1.338	1.447	- 108	- 7
2.6 + Transferaufwendungen	177.860	169.107	8.752	5
2.7 + sonstige ordentliche Aufwendungen	14.998	14.540	458	3
2.8 + Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern				
2. Summe ordentliche Gesamtaufwendungen	308.568	295.638	12.929	4
3. ordentliches Gesamtergebnis (Überschuss (+) / Fehlbetrag (-))	23.054	10.141	12.914	127
4. außerordentliche Gesamterträge	204	434	- 230	- 53
5. außerordentliche Gesamtaufwendungen	20	1.920	- 1.900	- 99
6. außerordentliches Gesamtergebnis	183	- 1.486	1.669	- 112
7. Gesamtjahresergebnis (Überschuss (+) / Fehlbetrag (-))	23.238	8.655	14.583	168

¹⁾ nicht für Investitionstätigkeit ²⁾ ohne Beiträge und Entgelte für Investitionstätigkeit

Den im Berichtsjahr um + 25.843 T€ höheren ordentlichen Gesamterträgen stehen im Vergleich zum Vorjahr um + 12.929 T€ gestiegene ordentliche Gesamtaufwendungen gegenüber. Das **ordentliche** Gesamtergebnis in Höhe von 23.054 T€ liegt damit um + 12.914 T€ über dem Vorjahreswert. Das **außerordentliche** Gesamtergebnis in Höhe von 183 T€ hat sich im Vergleich zum Vorjahr um + 1.669 T€ verbessert. Insgesamt wurde ein Gesamtjahresergebnis von 23.238 T€ erzielt; das Vorjahresergebnis wurde um + 14.583 T€ übertroffen.

Aufgrund der Aussetzung der Equity-Bewertung der Anteile an der OsteMed Kliniken und Pflege GmbH waren im Berichtsjahr auf der Ebene des Gesamtabchlusses keine ergebniswirksamen Buchungen erforderlich.

Ordentliche Gesamterträge

Die Verbesserung der ordentlichen Gesamterträge ist insbesondere auf gestiegene Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Zeile 1.2), vorrangig bedingt durch Mehrerträge bei der Kreisumlage (Anwendung eines unveränderten Hebesatzes auf deutlich höhere Bemessungsgrundlagen) sowie durch gestiegene Schlüsselzuweisungen vom Land, zurück zu führen. Darüber hinaus haben deutlich erhöhte Kostenerstattungen vom Land (Zeile 1.7) im Zusammenhang mit den Asylbewerberleistungen zu der verbesserten Ertragslage beigetragen.

Für detaillierte Erläuterungen zu den Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sowie zu der Zusammensetzung der einzelnen Ertragsposten wird auf die Prüfungsberichte zu den Einzelabschlüssen zum 31.12.2017 verwiesen.

Die weiteren Ausführungen beziehen sich auf die im Rahmen der Ertragskonsolidierung durchgeführten **Eliminierungen**:

Öffentlich-rechtliche Entgelte - 173.664,87 €

In dieser Zeile der Gesamtergebnisrechnung sind neben den vom Landkreis an die Abfallwirtschaft gezahlten Abfallgebühren unter anderem auch die zwischen Landkreis und Rettungsdienst abgerechneten Krankengelder ausgebucht worden.

Privatrechtliche Entgelte - 80.372,83 €

Hier wurden beispielsweise Mieterträge und Bewirtschaftungskosten bereinigt, die die beiden verbundenen Aufgabenträger an den Landkreis gezahlt haben.

Kostenerstattungen und Kostenumlage - 2.909.591,87 €

In dieser Zeile der Ergebnisrechnung wurden neben den Erstattungen der Kernverwaltung an den Rettungsdienst für den Bürgerentscheid insbesondere auch die Verwaltungsgemeinkostenerstattungen der verbundenen Aufgabenträger eliminiert.

Sonstige Finanzerträge - 32.526,24 €

Unter den sonstigen Finanzerträgen wurden Zinserträge aus konzerninternen Verbindlichkeiten und aus der Verzinsung des Eigenkapitals ausgebucht.

Darüber hinaus erfolgte eine Umgliederung von 3.535,50 € an öffentlich-rechtlichen Erträgen zu den **Erträgen aus aktivierten Eigenleistungen**. Diese beziehen sich auf Gebühren, die ein verbundener Aufgabenträger an den Landkreis gezahlt und als Anschaffungsnebenkosten aktiviert hat.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung				
Auswirkung auf die Gesamtergebnisrechnung				
Zeile	Veränderung insgesamt €	davon erg.wirksame Korrekturen €	davon Eliminierungen €	davon Umgliederung €
öffentlich-rechtliche Entgelte	- 177.200,37		- 173.664,87	- 3.535,50
privatrechtliche Entgelte	- 92.638,73	- 12.265,90	- 80.372,83	
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	- 2.909.591,87		- 2.909.591,87	
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	- 32.526,24		- 32.526,24	
aktivierte Eigenleistungen	3.535,50			3.535,50
außerordentliche Erträge	- 2.301,03		- 2.301,03	
Summe Gesamterträge	- 3.210.722,74	- 12.265,90	- 3.198.456,84	0,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 861.771,47	- 2.557,64	- 859.213,83	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 32.526,24		- 32.526,24	
Transferaufwendungen	- 2.064.526,86		- 2.064.526,86	
sonstige ordentliche Aufwendungen	- 246.689,22	- 5.803,01	- 240.886,21	
außerordentliche Aufwendungen	- 1.303,70		- 1.303,70	
Summe Gesamtaufwendungen	- 3.206.817,49	- 8.360,65	- 3.198.456,84	0,00
Ergebnisveränderung	- 3.905,25	- 3.905,25	0,00	0,00

Ordentliche Gesamtaufwendungen

Der Anstieg der ordentlichen Gesamtaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert wesentlich aus gestiegenen Personalaufwendungen sowie höheren Transferaufwendungen, vorrangig beeinflusst von gestiegenen Asylbewerberleistungen gemäß §§ 1 ff. AsylbLG, Mehraufwendungen für die Unterbringung und Beschäftigung von behinderten Menschen sowie eines erhöhten Defizitausgleiches an den assoziierten Aufgabenträger OsteMed Kliniken und Pflege GmbH.

Umfangreiche Erläuterungen zum Vorjahresvergleich und zu den einzelnen Aufwandsposten sind in den Prüfungsberichten der jeweiligen Einzelabschlüsse zum 31.12.2017 enthalten.

Die folgenden Kommentierungen beziehen sich auf die im Rahmen der Aufwandskonsolidierung durchgeführten **Bereinigungen**:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen - 859.213,83 €

Unter den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wurden beispielsweise Aufwendungen für die Kostenerstattung im Zusammenhang mit der Leitstelle, Aufwendungen für die Abfallbeseitigung und die von den Nettoregiebetrieben gezahlten Mietaufwendungen ausgebucht.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen - 32.526,24 €

In dieser Zeile der Ergebnisrechnung wurde neben den Zinsaufwendungen für konzerninterne Verbindlichkeiten auch die Verzinsung des Eigenkapitals bereinigt.

Transferaufwendungen - 2.064.526,86 €

Hier wurden im Wesentlichen die Erstattungen des Landkreises an den Rettungsdienst im Zusammenhang mit dem Bürgerentscheid konsolidiert.

Sonstige ordentliche Aufwendungen - 240.886,21 €

Neben den Aufwendungen für Verwaltungsgemein-, Telefon- und Portokosten sind unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen unter anderem auch Aufwendungen der Abfallwirtschaft für Wasseruntersuchungen und Bodenproben eliminiert worden.

Außerordentliches Ergebnis

In diesen Zeilen der Ergebnisrechnung werden ungewöhnliche, selten vorkommende oder periodenfremde Erträge und Aufwendungen erfasst. Ausführliche Erläuterungen sind auch hier den Prüfungsberichten zu den Einzelabschlüssen zum 31.12.2017 zu entnehmen.

Im außerordentlichen Ergebnis sind Erträge in Höhe von 2.301,03 € und Aufwendungen in Höhe von 1.303,70 € eliminiert worden.

Aus dem Einzelabschluss des Rettungsdienstes wurden Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen in Höhe von 24 T€ in den Gesamtabschluss übernommen, die auf den Verkauf zweier Rettungswagen an die Kernverwaltung zurück zu führen sind. Dieser Geschäftsvorfall fällt in den Bereich der sog. Zwischenergebniseliminierung gem. § 304 Abs. 2 HGB. Mit Verweis auf die Unwesentlichkeit dieses Geschäftsvorfalles für die Darstellung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Gesamtergebnislage wurde seitens des Amtes für Finanzen auf eine Eliminierung des Zwischenergebnisses verzichtet.

5.2 Gesamtbilanz

Im Rahmen der Konsolidierung sind sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden der voll zu konsolidierenden, verselbstständigten Aufgabenträger in die Gesamtbilanz aufgenommen worden. Ausgehend von der Bilanz des Landkreises Rotenburg (Wümme) als Mutterunternehmen hat sich die Bilanzsumme dabei von 403,5 Mio. € nach den Konsolidierungsbuchungen um 18,3 Mio. € (+ 4,5 %) auf 421,7 Mio. € erhöht.

5.2.1 Analyse auf Basis des Gesamtabchlusses

Nachfolgend wird die Gesamtbilanz nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten untergliedert und analysiert.

In der nachfolgenden Übersicht werden die Vermögens-, Kapital- und Schuldposten der Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2017 zusammengefasst und den entsprechenden Werten der Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2016 gegenübergestellt.

Vermögensstruktur des Konzerns Landkreis Rotenburg (Wümme)						
Gegenüberstellung des Vermögens und dessen Finanzierung						
Vermögenstruktur (Aktiva)	31.12.2017		31.12.2016		Abweichung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%-Pkte.
Langfristig gebunden	329,4	78,1	326,4	81,2	3,0	- 3,1
Immaterielles Vermögen	92,2	21,9	83,6	20,8	8,5	1,0
Sachvermögen ohne Vorräte	215,7	51,2	221,2	55,0	- 5,4	- 3,9
Finanzvermögen - Finanzanlagen	21,5	5,1	21,6	5,4	- 0,1	- 0,3
Kurzfristig gebunden	92,3	21,9	75,5	18,8	16,8	3,1
Vorräte	0,3	0,1	0,4	0,1	- 0,1	0,0
Finanzvermögen - Forderungen	11,8	2,8	10,1	2,5	1,7	0,3
Liquide Mittel	71,2	16,9	56,5	14,1	14,7	2,8
Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv)	8,9	2,1	8,4	2,1	0,5	0,0
Summe Aktiva	421,7	100,0	401,9	100,0	19,8	
Kapitalstruktur (Passiva)	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%-Pkte.
Langfristig gebundene Passiva	402,0	95,3	374,0	93,1	28,1	2,3
Basis-Reinvermögen	71,6	17,0	29,0	7,2	42,6	9,8
Rücklagen	65,0	15,4	90,5	22,5	- 25,5	- 7,1
Jahresergebnis	23,2	5,5	8,7	2,2	14,6	3,4
Nettoposition	159,8	37,9	128,1	31,9	31,7	6,0
Sonderposten (ohne Gebührenaussgleich)	127,4	30,2	132,3	32,9	- 4,9	- 2,7
langfristige Schulden (<i>davon 25,4 Mio. € > 5 Jahre</i>)	40,4	9,6	40,7	10,1	- 0,3	- 0,5
langfristige Rückstellungen - Pensionsrückstell.	63,0	14,9	61,4	15,3	1,6	- 0,3
langfristige Rückstellungen - Rekultivierung Deponien	11,4	2,7	11,5	2,9	- 0,1	- 0,2
Langfristig gebundene sonstige Passiva	242,2	57,4	245,8	61,2	- 3,6	- 3,7
Kurzfristig gebundene Passiva	19,7	4,7	27,9	6,9	- 8,2	- 2,3
Sonderposten Gebührenaussgleich	0,0	0,0	0,6	0,1	- 0,6	- 0,1
kurzfristige Schulden	3,9	0,9	7,1	1,8	- 3,1	- 0,8
kurzfristige Rückstellungen	7,8	1,9	5,7	1,4	2,1	0,4
passive Rechnungsabgrenzungsposten	8,0	1,9	14,6	3,6	- 6,6	- 1,7
Summe Passiva	421,7	100,0	401,9	100,0	19,8	

Hinweis:

Die Sonderposten werden im Gesamtabchluss als eigene Bilanzposition zusätzlich zur Nettoposition passiviert. In den Einzelabschlüssen werden die Sonderposten abweichend als Teil der Nettoposition ausgewiesen.

Bei der Aufteilung der Kapitalstruktur bezüglich der Fälligkeiten und Fristigkeiten wurden folgende Annahmen getroffen:

Als kurzfristige Schulden werden solche mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr definiert, langfristige Schulden werden erst nach mehr als einem Jahr fällig. Die Rückstellungen wurden - mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen inklusive der darauf entfallenden Beihilferückstellungen und der Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien - dem kurzfristigen Bereich zugeordnet. Der Sonderposten Gebührenaussgleich wurde dem kurzfris-

tigen Bereich zugeordnet, da diese Kostenüberdeckungen nach § 5 NKAG innerhalb von drei Jahren ausgeglichen werden müssen.

Die langfristig gebundenen Vermögensteile sind zu 122,0 % (= Finanzierungsgrad „Goldene Bilanzregel“, erweiterte Fassung)¹ langfristig finanziert. Der Sollwert von 100 % wird erfüllt; das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig langfristig finanziert.

Die Nettosition entspricht 37,9 % der Bilanzsumme (= Eigenkapitalquote), das Basis-Reinvermögen hat einen Anteil von 17,0 %. Im Vergleich zur Vorjahresgesamtbilanz zum 31.12.2016 mit einer Eigenkapitalquote von 31,9 % hat sich die Eigenkapitalausstattung um 6,0 %-Punkte verbessert.

5.2.2 Aktiva

Auf der Aktivseite wurden folgende Posten der Bilanz als werthaltig nachgewiesen:

AKTIVA					
Gesamtbilanz zum 31.12.2017 des Landkreises Rotenburg (Wümme)					
Bilanzposition	31.12.2017			31.12.2016	
	€	€	Ant. %	€	Ant. %
1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachvermögen		308.215.718,17	73,1	305.209.060,57	75,9
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		92.154.987,84	21,9	83.640.762,63	20,8
1.1.3 Lizenzen	1.392.740,45		0,3	1.242.028,63	0,3
1.1.5 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	90.738.271,63		21,5	82.374.758,24	20,5
1.1.7 Sonstiges immaterielles Vermögen	23.975,76		0,0	23.975,76	0,0
1.1.7.2 Gel. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	23.975,76		0,0	23.975,76	0,0
1.2 Sachvermögen		216.060.730,33	51,2	221.568.297,94	55,1
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11.517.294,63		2,7	11.095.158,82	2,8
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	94.473.711,80		22,4	94.637.070,60	23,5
1.2.3 Infrastrukturvermögen	89.775.339,48		21,3	97.792.897,96	24,3
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	170.693,88		0,0	205.492,93	0,1
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	82.340,20		0,0	82.340,20	0,0
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.696.601,18		1,6	6.629.278,77	1,6
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	5.181.700,71		1,2	5.297.118,59	1,3
1.2.9 Vorräte	333.957,81		0,1	396.285,56	0,1
1.2.9.1 Vorräte	333.957,81		0,1	396.285,56	0,1
1.2.10 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	7.829.090,64		1,9	5.432.654,51	1,4
2. Finanzvermögen, liquide Mittel u. aktive Rechnungsabgrenzung		113.509.475,34	26,9	96.668.558,26	24,1
2.1 Finanzvermögen		33.359.558,11	7,9	31.696.352,12	7,9
2.1.2 Anteile an assoziierten Ausgliederungen	1,00		0,0	1,00	0,0
2.1.2.1 Ant. a. assoz. Ausgliederungen ohne untergeordnete Bedeutung	1,00		0,0	1,00	0,0
2.1.5 Ausleihungen	5.821.045,47		1,4	5.468.625,80	1,4
2.1.5.5 Sonstige Ausleihungen	5.821.045,47		1,38	5.468.625,80	1,36
2.1.6 Wertpapiere	15.714.740,00		3,7	16.135.357,20	4,0
2.1.7 Öffentlich-rechtliche Forderungen	5.908.978,29		1,4	5.124.388,10	1,3
2.1.8 Forderungen aus Transferleistungen	2.274.897,67		0,5	2.664.201,52	0,7
2.1.9 Privatrechtliche Forderungen	547.158,85		0,1	720.656,24	0,2
2.1.10 Sonstige Vermögensgegenstände	3.092.736,83		0,7	1.583.122,26	0,4
2.2 Liquide Mittel		71.218.101,38	16,9	56.524.135,62	14,1
2.3 Aktive Rechnungsabgrenzung		8.931.815,85	2,1	8.448.070,52	2,1
		421.725.193,51	100,0	401.877.618,83	100,0

¹ Nach der „Goldenen Bilanzregel“ ist das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital zu finanzieren. In der erweiterten Fassung wird das Verhältnis zwischen dem Eigenkapital sowie dem langfristigen Fremdkapital und dem Anlagevermögen (Immaterielles Vermögen + Sachvermögen + langfristiges Finanzvermögen) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände (Bilanzposition 1.1)**92.154.987,84 €**

Unter dieser Bilanzposition wurden in folgenden Unterposten immaterielle Vermögensgegenstände nachgewiesen:

Immaterielles Vermögen (Bilanzposition 1.1) - Restbuchwerte				
Gesamtabschluss zum 31.12.2017 des Landkreises Rotenburg (Wümme)				
Bilanzposition	RBW 31.12.17	RBW 31.12.16	Veränderung	
	€	€	T€	%
1.1.3 Lizenzen	1.392.740,45	1.242.028,63	151	12,1
1.1.5 Geleistete Investitionszuschüsse	90.738.271,63	82.374.758,24	8.364	10,2
1.1.7 Sonstiges immaterielles Vermögen	23.975,76	23.975,76	0	0,0
1. Immaterielles Vermögen gesamt	92.154.987,84	83.640.762,63	8.514	10,2

Prüfungsergebnis

Die im Gesamtabchluss abgebildeten immateriellen Vermögensgegenstände entsprechen der Summe der immateriellen Vermögensgegenstände der konsolidierten Einzelabschlüsse. Auf die jeweiligen Prüfungsberichte wird verwiesen.

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Sachvermögen (Bilanzposition 1.2)**216.060.730,33 €**

Unter dem Sachvermögen werden bewegliche und unbewegliche Vermögensgegenstände bilanziert, die weder aus Geld bestehen noch ein Finanzierungsinstrument darstellen. Mit einem Anteil von 51,2 % an der Gesamtbilanzsumme, stellt das Sachvermögen den im Verhältnis zur Bilanzsumme größten Bilanzposten des Konzerns dar.

Sachvermögen (Bilanzposition 1.2) - Restbuchwerte				
Gesamtbilanz zum 31.12.2017 des Landkreises Rotenburg (Wümme)				
Bilanzposition	RBW 31.12.17	RBW 31.12.16	Veränderung	
	€	€	T€	%
1.2.1 Unbebaute Grundstücke	11.517.294,63	11.095.158,82	422	3,8
1.2.2 Bebaute Grundstücke	94.473.711,80	94.637.070,60	- 163	- 0,2
1.2.3 Infrastrukturvermögen	89.775.339,48	97.792.897,96	- 8.018	- 8,2
1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	170.693,88	205.492,93	- 35	- 16,9
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	82.340,20	82.340,20	0	0,0
1.2.6 Maschinen u. techn. Anlagen; Fahrzeuge	6.696.601,18	6.629.278,77	67	1,0
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.181.700,71	5.297.118,59	- 115	- 2,2
1.2.9 Vorräte	333.957,81	396.285,56	- 62	- 15,7
1.2.10 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	7.829.090,64	5.432.654,51	2.396	44,1
1.2 Sachvermögen gesamt	216.060.730,33	221.568.297,94	- 5.508	- 2,5

Prüfungsergebnis

Die Vermögensgegenstände aus den Einzelabschlüssen wurden korrekt in die Gesamtbilanz überführt. Das Sachvermögen ist nicht von Konsolidierungsmaßnahmen betroffen. Erläuterungen zu den Veränderungen sind den einzelnen Prüfungsberichten zu entnehmen.

Im Rahmen der Prüfung ergaben sich keine Beanstandungen.

Finanzvermögen (Bilanzposition 2.1)

33.359.558,11 €

Unter dem Finanzvermögen ist öffentliches Vermögen subsumiert, das nicht unmittelbar bestimmten Verwaltungsaufgaben dient.

Diese Bilanzposition gliedert sich in folgende Unterposten:

Finanzvermögen (Bilanzposition 2.1)				
Gesamtbilanz zum 31.12.2017 des Landkreises Rotenburg (Wümme)				
Bilanzposition	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	€	€	T€	%
2.1.2 Anteile an assoziierten Ausgliederungen	1,00	1,00	0	0,0
2.1.5 Ausleihungen	5.821.045,47	5.468.625,80	352	6,4
2.1.6 Wertpapiere	15.714.740,00	16.135.357,20	- 421	- 2,6
2.1.7 Öffentlich-rechtliche Forderungen	5.908.978,29	5.124.388,10	785	15,3
2.1.8 Forderungen aus Transferleistungen	2.274.897,67	2.664.201,52	- 389	- 14,6
2.1.9 Privatrechtliche Forderungen	547.158,85	720.656,24	- 173	- 24,1
2.1.10 Sonstige Vermögensgegenstände	3.092.736,83	1.583.122,26	1.510	95,4
2.1 Finanzvermögen gesamt	33.359.558,11	31.696.352,12	1.663	5,2

Anteile an assoziierten Ausgliederungen (Bilanzposition 2.1.2)

1,00 €

Unter dieser Bilanzposition werden die Anteile an assoziierten Aufgabenträgern, hier der Anteil des Landkreises Rotenburg (Wümme) an der OsteMed Kliniken und Pflege GmbH, ausgewiesen.

Die Elbe Kliniken Stade-Buxtehude gGmbH hat zum 01. Januar 2016 51 % der Geschäftsanteile an der OsteMed Kliniken und Pflege GmbH übernommen. Der Landkreis Rotenburg (Wümme) hält entsprechend 49 % der Gesellschaftsanteile, die weiterhin nach der Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden.

Zwischen den Anteilseignern wurde am 06. April 2016 ein Konsortialvertrag geschlossen, in dem sich der Landkreis Rotenburg (Wümme) verpflichtet hat, zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Raum Bremervörde und Zeven entstehende Verluste für Folgejahre auszugleichen. Aufgrund dieses vertraglich vereinbarten Verlustausgleiches wird im Einzelabschluss der OsteMed Kliniken und Pflege GmbH ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen.

Vor dem Hintergrund der andauernden Verluste der Gesellschaft wurde die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes mit Erstellung des Gesamtabchlusses zum 31.12.2016 erstmals ausgesetzt. An dieser Vorgehensweise wird auch für den Gesamtabchluss 2017 festgehalten. Die Anteile an assoziierten Ausgliederungen werden entsprechend - analog zum Vorjahr und zur Bilanzierung im Einzelabschluss der Kernverwaltung - mit einem Erinnerungswert von 1,00 € bilanziert.

Prüfungsergebnis

Die Aussetzung der Equity-Fortschreibung ist aus Sicht des Rechnungsprüfungsamtes nicht zu beanstanden.

Solange die wirtschaftliche Lage der OsteMed Kliniken und Pflege GmbH angespannt ist und der Landkreis einen Verlustausgleich leistet, ist davon auszugehen, dass die Anteile an der Gesellschaft nicht werthaltig sind.

Ausleihungen (Bilanzposition 2.1.5)

5.821.045,47 €

Ausleihungen sind langfristige (Laufzeit mindestens 12 Monate) Finanz- und Kapitalforderungen, die durch Hingabe von Kapital erworben wurden.

Im Gesamtabchluss werden an dieser Stelle die Ausleihungen des Landkreises Rotenburg (Wümme) an konzernfremde Dritte ausgewiesen. Die Ausleihungen an den Rettungsdienst in Höhe von insgesamt 500 T€ wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Prüfungsergebnis

Die Konsolidierungsbuchungen wurden nachvollzogen.

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Wertpapiere (Bilanzposition 2.1.6)

15.714.740,00 €

An dieser Stelle werden die sonstigen Aufgabenträger abgebildet, an denen der Landkreis mit einem Kapitalanteil von weniger als 20 % beteiligt ist. Die Anteile sind zu Anschaffungskosten („at cost“) in den Gesamtabchluss einzubeziehen.

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) ist im Berichtsjahr an folgenden Unternehmen beteiligt:

Wertpapiere (Bilanzposition 2.1.6)			
Gesamtbilanz zum 31.12.2017 des Landkreises Rotenburg (Wümme)			
Unternehmen	Anteil LK	31.12.2017 €	31.12.2016 €
Ems-Weser-Elbe Versorgungs- u. Entsorgungsverband	2,74 %	14.150.886,00	14.150.886,00
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven	14,17 %	1.248.094,00	1.248.094,00
Kempowski Stiftung "Haus Kreienhoop"	20,00 %	300.000,00	300.000,00
Verkehrsgesellschaft Nord-Ost Niedersachsen mbH, Stade	12,50 %	10.250,00	10.250,00
Schulgenossenschaft Eichenschule eG, Scheeßel	51 Anteile	2.550,00	2.550,00
Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover	0,30 %	2.460,00	2.460,00
Hamburg Marketing GmbH, Hamburg	0,50 %	500,00	500,00
Vion Zeven Aktiengesellschaft, Zeven	0,00 %	0,00	420.617,20
Stiftung Naturschutz im Landkreis Rotenburg (Wümme)	100,00 %	0,00	0,00
Stiftung Bachmann-Museum	100,00 %	0,00	0,00
2.1.6 Wertpapiere gesamt		15.714.740,00	16.135.357,20

Da es sich bei der Kempowski Stiftung „Haus Kreienhoop“ um eine private und keine kommunale Stiftung handelt, ist sie - unabhängig von dem durch den Landkreis tatsächlich ausgeübten Einfluss und der Beteiligungsquote - als sonstiger Aufgabenträger auszuweisen und zu Anschaffungskosten zu bewerten.

Gleiches gilt für die Stiftung Naturschutz im Landkreis Rotenburg (Wümme) und die Stiftung Bachmann-Museum. Eine aufgrund gesetzlicher Änderungen vorgenommene Neubewertung dieser Aufgabenträger hat ergeben, dass es an der Voraussetzung einer kommunalen Verwaltung durch den Landkreis fehle. Folglich sind diese Stiftungen nicht mehr als kommunale Stiftungen anzusehen. In Anlehnung an den Einzelabschluss des Mutterunternehmens, in dem die beiden Stiftungen mit einem Beteiligungswert von 0,00 € bilanziert werden, erfolgt auch auf Ebene des Gesamtabchlusses ein Ausweis mit 0,00 €.

Weitere Informationen zu den sonstigen Aufgabenträgern sind den im Gesamtabchluss enthaltenen „Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen“ (Punkt 4.4.6) zu entnehmen.

Prüfungsergebnis

Es wurden sämtliche sonstige Aufgabenträger erfasst.

Die Anteile an der VION Food North GmbH sind im Berichtsjahr an den Hauptaktionär veräußert worden.

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Kommunale Forderungen (Bilanzposition 2.1.7 bis 2.1.9) 8.731.034,81 €

Es wird in der Bilanz differenziert zwischen:

- **Öffentlich-rechtlichen Forderungen (Bilanzposition 2.1.7) 5.908.978,29 €**
Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden im Gesamtabchluss insgesamt öffentlich-rechtliche Forderungen in Höhe von 767 T€ eliminiert.
- **Forderungen aus Transferleistungen (Bilanzposition 2.1.8) 2.274.897,67 €**
Der Ansatz der Forderungen aus Transferleistungen entspricht dem geprüften Wert aus dem Einzelabschluss des Landkreises. Konsolidierungsbuchungen erfolgten nicht.
- **Privatrechtlichen Forderungen (Bilanzposition 2.1.9) 547.158,85 €**
Bei den privatrechtlichen Forderungen sind in Summe 1.519 T€ als konzerninterne Transaktionen identifiziert und mit entsprechenden Verbindlichkeiten verrechnet worden.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung auf Vollständigkeit und Werthaltigkeit der Forderungen erfolgte im Rahmen der jeweiligen Jahresabschlussprüfungen. Auf die Berichte wird verwiesen.

Die Gesamtabchlussprüfung erstreckte sich im Wesentlichen auf das Verifizieren der Schuldenkonsolidierung. Die seitens des Amtes für Finanzen identifizierten, zu konsolidierenden Forderungen wurden vom RPA nachvollzogen. Hinweise auf weitere, nicht erfasste konzerninterne Transaktionen haben sich nicht ergeben.

Dem Ausweis der Forderungen in der Gesamtbilanz wird gefolgt.

Sonstige Vermögensgegenstände (Bilanzposition 2.1.10) 3.092.736,83 €

Unter dieser Bilanzposition sind die sonstigen Vermögensgegenstände des Landkreises ausgewiesen. Darüber hinaus sind an dieser Stelle auch Kostenausgleichsansprüche des Rettungsdienstes gegenüber den Kostenträgern in Höhe von 2.251 T€ abgebildet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung ist eine vom Landkreis bilanzierte, von den Verbindlichkeiten umgegliederte Überzahlung aus dem Verlustausgleich an den Rettungsdienst in Höhe von 96 T€ eliminiert worden.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Liquide Mittel (Bilanzposition 2.2) 71.218.101,38 €

Unter dieser Bilanzposition werden die flüssigen Mittel des Konzerns Landkreis Rotenburg (Wümme) ausgewiesen, die als Bar- oder Buchgeld kurzfristig zur Verfügung stehen. Darunter fallen Kassenbestände, Schecks, Bankguthaben inklusive angelegter Tages- und Festgelder.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 verteilt sich der Bestand an liquiden Mitteln, der sich aus den Salden der Konten bei verschiedenen Banken sowie den vorhandenen Barbeständen zusammensetzt, wie folgt:

Liquide Mittel (Bilanzposition 2.2)				
Gesamtbilanz zum 31.12.2017 des Landkreises Rotenburg (Wümme)				
Aufgabenträger	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	€	€	T€	%
Landkreis	62.308.788,52	45.231.489,26	17.077	37,8
Abfallwirtschaft	8.502.513,14	9.666.081,82	-1.164	-12,0
Rettungsdienst	406.799,72	1.626.564,54	-1.220	-75,0
	71.218.101,38	56.524.135,62	14.694	26,0

Prüfungsergebnis

Die Werte wurden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung der jeweiligen Einzelabschlüsse geprüft und korrekt in die Gesamtbilanz übernommen.

Der bilanzierte Wert stimmt mit dem sich aus der Kapitalflussrechnung ergebenden Endbestand an Zahlungsmitteln überein.

Aktive Rechnungsabgrenzung (Bilanzposition 2.3)

8.931.815,85 €

Die in den Einzelabschlüssen der zu konsolidierenden Aufgabenträgern ausgewiesenen Beträge wurden in die Gesamtbilanz übernommen.

Prüfungsergebnis

Es ergaben sich keine Beanstandungen.

5.2.3 Passiva

Folgende Bilanzkonten wurden auf der Passivseite bebucht:

PASSIVA					
Gesamtbilanz zum 31.12.2017 des Landkreises Rotenburg (Wümme)					
Bilanzposition	31.12.2017			31.12.2016	
	€	€	Ant. %	€	Ant. %
1. Nettoposition		159.829.531,60	37,9	128.134.176,63	31,9
1.1 Nettoposition	71.556.191,41		17,0	28.991.000,47	7,2
1.1.1 Basis-Reinvermögen	71.556.191,41		17,0	28.991.000,47	7,2
1.1.1.1 Reinvermögen	71.556.191,41		17,0	28.991.000,47	7,2
1.2 Rücklagen	65.035.526,20		15,4	90.488.311,39	22,5
1.2.1 Rücklagen a. Überschüssen d. ordentlichen Ergebnisses	34.748.732,17		8,2	68.309.161,44	17,0
1.2.2 Rücklagen a. Überschüssen d. außerordentlichen Ergebnisses	813.216,25		0,2	747.192,04	0,2
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	29.431.957,68		7,0	21.390.337,81	5,3
1.2.4 Sonstige Rücklagen	41.620,10		0,0	41.620,10	0,0
1.3 Jahresergebnis	23.237.813,99		5,5	8.654.864,77	2,2
2. Sonderposten		127.383.439,87	30,2	132.853.387,03	33,1
2.1 Sonderposten	127.383.439,87		30,2	132.853.387,03	33,1
2.1.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	124.774.186,20		29,6	130.195.376,28	32,4
2.1.3 Gebührenaussgleich	0,00		0,0	556.940,75	0,1
2.1.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	2.609.253,67			2.101.070,00	0,5
3. Schulden		44.330.093,91		47.757.984,48	11,9
3.1 Geldschulden	37.323.473,77		8,9	40.033.890,61	10,0
3.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.303.915,95		1,0	4.782.575,31	1,2
3.4 Transferverbindlichkeiten	1.157.182,71		0,3	1.397.225,97	0,3
3.5 Sonstige Verbindlichkeiten	1.545.521,48		0,4	1.544.292,59	0,4
4. Rückstellungen		82.204.556,24	19,5	78.526.005,93	19,5
4.1 Rückstellungen	82.204.556,24		19,5	78.526.005,93	19,5
4.1.1 Pensionsrückstellungen	63.000.996,00		14,9	61.358.070,00	15,3
4.1.2 Andere Rückstellungen	19.203.560,24		4,6	17.167.935,93	4,3
5. Passive Rechnungsabgrenzung		7.977.571,89	1,9	14.606.064,76	3,6
		421.725.193,51	100,0	401.877.618,83	100,0

Nettoposition (Bilanzposition 1)**159.829.531,60 €**

Die Nettoposition ist in Summe um 31,7 Mio. € oder 24,7 % im Vergleich zur Vorjahresgesamtbilanz angestiegen. Der Anteil an der Bilanzsumme hat sich um 6,0 %-Punkte erhöht. Diese Entwicklung ist vorrangig auf das Gesamtjahresergebnis 2017 in Höhe von + 23,2 Mio. € sowie auf die Erhöhung der zweckgebundenen Rücklage um insgesamt + 8,0 T€ (für zum Bilanzstichtag nicht verwendete Mittel aus der Kreisschulbaukasse) zurück zu führen.

Das Gesamtjahresergebnis und die Überschussrücklagen haben per Stichtag insgesamt ein Volumen von 58,8 Mio. €; dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 13,9 %-Punkten.

Basis-Reinvermögen (Bilanzposition 1.1.1)**71.556.191,41 €**

Bei dem im Gesamtabchluss ausgewiesenen Basis-Reinvermögen handelt es sich um das Basis-Reinvermögen des Landkreises Rotenburg (Wümme) als Mutterunternehmen. Durch die Kapitalkonsolidierung ist das Eigenkapital der verbundenen Aufgabenträger Rettungsdienst und Abfallwirtschaft eliminiert worden.

Das Basis-Reinvermögen der Kernverwaltung hat sich im Berichtsjahr um + 42.565 T€ erhöht. Davon resultieren + 42.149 T€ aus der vom Kreistag am 20.12.2017 beschlossenen Umwandlung eines Teils der ordentlichen Ergebnisrücklage in das Basis-Reinvermögen. Der umgewandelte Betrag betrifft die Ergebnisse der Haushaltsjahre 2008 bis 2011. Die Umwandlung erfolgte um eine Vergleichbarkeit mit der Finanzlage der kreisangehörigen Kommunen, die ihr Rechnungswesen überwiegend erst zum 01.01.2012 auf das neue kommunale Rechnungswesen umgestellt haben, herzustellen.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Rücklagen (Bilanzposition 1.2)

65.035.526,20 €

Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (34.749 T€) beziehen sich nahezu ausschließlich auf die Kernverwaltung (33.352 T€). Die Abweichung zum Einzelabschluss des Landkreises resultiert insbesondere aus dem Vorjahresergebnis des Rettungsdienstes und dessen Überführung in die Überschussrücklagen sowie aus unechten Aufrechnungsdifferenzen aus den Vorjahresgesamtabschlüssen, die mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wurden.

Die Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses (813 T€) entstammt vollständig dem Einzelabschluss des Rettungsdienstes.

Darüber hinaus sind an dieser Stelle die zweckgebundenen Rücklagen der Kernverwaltung (29.474 T€, davon 23.473 T€ aus zum Bilanzstichtag nicht verwendeten Mitteln der Kreis-schulbaukasse) abgebildet.

Prüfungsergebnis

Die Werte aus dem Einzelabschluss des Landkreises wurden korrekt übernommen.

Die Aufrechnungsdifferenzen wurden nachvollzogen.

Gesamtjahresergebnis (Bilanzposition 1.3)

23.237.813,99 €

Der Konzern Landkreis Rotenburg (Wümme) hat das Berichtsjahr 2017 mit einem Überschuss in Höhe von 23.237.813,99 € abgeschlossen.

Prüfungsergebnis

Der bilanzierte Wert stimmt mit dem Gesamtjahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung überein. Dabei resultieren 23.054.327,35 € aus dem ordentlichen und 183.486,64 € aus dem außerordentlichen Ergebnis.

Sonderposten (Bilanzposition 2)

127.383.439,87 €

In der Gesamtbilanz sind die Sonderposten der verbundenen Aufgabenträger mit den Sonderposten der Kernverwaltung addiert worden, sodass sich folgende Zusammensetzung ergibt:

Sonderposten (Bilanzposition 2)				
Gesamtbilanz zum 31.12.2017 des Landkreises Rotenburg (Wümme)				
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	€	€	T€	%
aus Zuwendungen KSBK	50.057.005,64	50.912.989,50	- 856	- 1,7
aus sonst. Investitionszuw. vom Land	41.567.240,05	45.422.035,06	- 3.855	- 8,5
aus Zuwendungen GVFG	13.902.874,75	14.265.068,80	- 362	- 2,5
aus Investitionszuw. von Gemeinden	8.385.791,79	9.431.878,39	- 1.046	- 11,1
aus Investitionszuw. Konjunkturpaket II	7.306.875,14	7.656.837,04	- 350	- 4,6
aus Investitionszuw. v. übrigen Bereichen	2.798.668,55	1.601.303,64	1.197	74,8
aus Investitionszuw. vom Bund	755.730,28	905.263,85	- 150	- 16,5
aus Gebührenaussgleich (Abfallwirtschaft)	0,00	556.940,75	- 557	- 100,0
aus erhaltenen Anzahlungen auf Sonderposten	2.609.253,67	2.101.070,00	508	24,2
2. Sonderposten	127.383.439,87	132.853.387,03	- 5.470	- 4,1

Die im Gesamtabchluss bilanzierten Sonderposten entstammen - mit Ausnahme des Sonderpostens Gebührenaussgleich der Abfallwirtschaft - vollständig dem Einzelabschluss der Kernverwaltung. Für Erläuterungen zu den wesentlichen Abweichungen im Vergleich zur Vorjahresgesamtbilanz wird auf die jeweiligen Prüfungsberichte verwiesen.

Prüfungsergebnis

Die Sonderposten wurden korrekt aus den einzelnen Jahresabschlüssen in den Gesamtabchluss übernommen.

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Schulden (Bilanzposition 3)

44.330.093,91 €

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Schulden des Konzerns Landkreis Rotenburg (Wümme):

Schulden (Bilanzposition 3)				
Gesamtbilanz zum 31.12.2017 des Landkreises Rotenburg (Wümme)				
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	€	€	T€	%
3.1 Geldschulden	37.323.473,77	40.033.890,61	- 2.710	- 6,8
3.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.303.915,95	4.782.575,31	- 479	- 10,0
3.4 Transferverbindlichkeiten	1.157.182,71	1.397.225,97	- 240	- 17,2
3.5 Sonstige Verbindlichkeiten	1.545.521,48	1.544.292,59	1	0,1
3 Schulden gesamt	44.330.093,91	47.757.984,48	- 3.428	- 7,2

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung ist es bei folgenden Bilanzpositionen zu Eliminierungen gekommen:

➤ Geldschulden

Hier sind Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen in Höhe von 500 T€ und Liquiditätskredite in Höhe von 1.450 T€ eliminiert worden. Die konsolidierten Geldschulden stammen aus dem Einzelabschluss des Rettungsdienstes.

➤ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Schulden aus internen Leistungsbeziehungen zwischen der Kernverwaltung und den verbundenen Aufgabenträgern eliminiert worden, in Summe 598 T€.

➤ Transferverbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition wurden Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Abrechnung von Krankenhilfe in Höhe von insgesamt 18 T€ konsolidiert.

➤ Sonstige Verbindlichkeiten

Der Ansatz der sonstigen Verbindlichkeiten entspricht den geprüften Werten aus den Einzelabschlüssen der konsolidieren Aufgabenträger. Konsolidierungsbuchungen erfolgten nicht.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung der Verbindlichkeiten erfolgte im Rahmen der jeweiligen Jahresabschlussprüfungen. Auf die Prüfungsberichte wird verwiesen.

Die Gesamtabchlussprüfung umfasste im Wesentlichen das Verifizieren der Schuldenkonsolidierung. Die seitens des Amtes für Finanzen identifizierten, zu konsolidierenden Verbindlichkeiten wurden vom RPA nachvollzogen. Hinweise auf weitere, nicht erfasste konzerninterne Transaktionen haben sich nicht ergeben.

Dem Ausweis der Schulden in der Gesamtbilanz wird gefolgt.

Rückstellungen (Bilanzposition 4)

82.204.556,24 €

Im Konzernverbund wurden für folgende Vorgänge Rückstellungen gebildet:

Rückstellungen (Bilanzposition 4)				
Gesamtbilanz zum 31.12.2017 des Landkreises Rotenburg (Wümme)				
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	€	€	T€	%
4.1 Pensionsrückstellungen u. ä. Verpflichtungen	63.000.996	61.358.070	1.643	2,7
<i>davon</i> Pensionsrückstellungen	(54.831.154)	(53.447.796)	1.383	2,6
<i>davon</i> Beihilferückstellungen	(8.169.842)	(7.910.274)	260	3,3
4.2 Andere Rückstellungen	19.203.560	17.167.936	2.036	11,9
Rückstellung f. d. Rekultivierung u. Nachsorge v. Deponien	11.399.362	11.485.573	- 86	- 0,8
Rückstellungen f. Altersteilzeit u. ä. Maßnahmen	3.062.900	2.466.300	597	24,2
<i>davon</i> für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	(2.069.400)	(1.507.700)	562	37,3
<i>davon</i> für geleistete Überstunden	(976.300)	(871.000)	105	12,1
<i>davon</i> für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit	(17.200)	(87.600)	- 70	- 80,4
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	1.098.737	555.174	544	97,9
Verlustausgleich OsteMed Kliniken u. Pflege	1.000.000	0	1.000	> 999,0
Schullastenausgleich	996.100	1.003.900	- 8	- 0,8
Abrechnung mit dem DRK Kreisverband Bremervörde	835.002	845.196	- 10	- 1,2
Rückzahlungsverpflichtung Quotales System	541.000	309.200	232	75,0
Gastschulgelder	108.000	96.800	11	11,6
Rückstellung für Rettungswache Visselhövede	72.159	78.693	- 7	- 8,3
Fahrtkostenerstattungen	58.300	57.700	1	1,0
Umsatzsteuernachz. Tierkörperbeseitigung	30.000	265.900	- 236	- 88,7
ant. Prüfungsgebühr Stadtreinigung Hamburg	2.000	1.000	1	100,0
Endabrechnung ärztl. Leiter des Rettungsdienstes	0	2.500	- 3	- 100,0
4 Rückstellungen gesamt	82.204.556	78.526.006	3.679	4,7

Die Pensionsrückstellungen bilden die von der Kernverwaltung ausgewiesenen Rückstellungen für Pensions- und Beihilfezahlungen ab. Die Zusammensetzung der anderen Rückstellungen ist der Tabelle zu entnehmen.

Neben den weiteren Rückstellungen der Kernverwaltung sind im Gesamtabschluss die Rückstellungen der Abfallwirtschaft - insbesondere für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponien - sowie die Rückstellung des Rettungsdienstes, unter anderem für die Ansprüche des DRK Bremervörde, abgebildet. Detailliertere Ausführungen sind den einzelnen Prüfungsberichten zu entnehmen.

Im Rahmen der Konsolidierung sind Rückstellungen, die für konzerninterne Vorgänge gebildet wurden, eliminiert worden. Davon betroffen waren die Rückstellungen der verbundenen Aufgabenträger für die Kosten der Jahresabschlussprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises (insgesamt 9 T€) sowie eine Rückstellung der Kernverwaltung in Höhe von 340 T€ für den Verlustausgleich des Rettungsdienstes (im Zusammenhang mit Erstattungen aus dem Bürgerbegehren).

Prüfungsergebnis

Für die Prüfung der Rückstellungen wird auf die Prüfungsberichte zu den jeweiligen Einzelabschlüssen verwiesen.

Im Rahmen der Gesamtabschlussprüfung wurden keine Hinweise bekannt, die dem Bilanzausweis in der Gesamtbilanz entgegenstehen.

Passive Rechnungsabgrenzung (Bilanzposition 5)**7.977.571,89 €**

Der in der Gesamtbilanz ausgewiesene Wert entspricht dem Bilanzansatz des Einzelabschlusses der Kernverwaltung. Die verbundenen Aufgabenträger weisen keine passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

5.3 Feststellungen zu den Anlagen des Gesamtabchlusses

Der Anhang mit den beizufügenden Anlagen nach § 128 Abs. 3 und 6 NKomVG soll durch notwendige und vorgeschriebene Angaben dazu beitragen, dass mit dem Gesamtabchluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Haushaltswirtschaft und der finanzwirtschaftlichen Lage vermittelt wird.

Weitere detaillierte Anforderungen an den Anhang werden in den §§ 56 bis 58 KomHKVO definiert.

Der Gesamtanhang wird den o.a. Anforderungen vollständig gerecht.

Die erforderlichen Anlagen:

- Anlagenübersicht,
- Schuldenübersicht,
- Forderungsübersicht und
- Rückstellungsübersicht

sind dem Gesamtabchluss beigelegt.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

5.4 Feststellungen zum Konsolidierungsbericht**5.4.1 Kapitalflussrechnung**

Gem. § 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG ist dem Konsolidierungsbericht eine Kapitalflussrechnung beizufügen. Im Gegensatz zu den Finanzrechnungen der Einzelabschlüsse, bei denen die Geschäftsvorfälle direkt auf den hinterlegten / verknüpften Sachkonten der Finanzrechnung verbucht werden, ist die Kapitalflussrechnung des Konzerns nach der indirekten Methode in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) 2 aufgestellt und aus der Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung abgeleitet worden. Dabei wurden die Stromgrößen der Ergebnisrechnung und die Bestandsveränderungen der Bilanz um zahlungsunwirksame Veränderungen bereinigt. Ausgehend vom ordentlichen Gesamtergebnis aus der Gesamtergebnisrechnung sind die Zahlungsströme des Berichtsjahres getrennt nach der laufenden Verwaltungstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ermittelt worden. Die Veränderungen der Bilanzposition „Liquide Mittel“ sowie die damit im Zusammenhang stehenden Mittelbewegungen werden im Einzelnen aufgezeigt, der Endbestand an Zahlungsmitteln zum Bilanzstichtag bestimmt. Dieser Wert ist deckungsgleich mit dem in der Gesamtbilanz unter Liquide Mittel (Bilanzposition 2.2) ausgewiesenen Bestand.

Kapitalflussrechnung				
Gesamtabschluss zum 31.12.2017 des Landkreises Rotenburg (Wümme)				
	2017	2016	Abw. z.	
	T€	T€	Vj. T€	%
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	23.054	10.141	12.914	127,3
2. +/- Abschreibungen und Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	22.694	21.066	1.627	7,7
3. +/- Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	3.679	986	2.693	273,3
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	- 10.271	- 8.082	- 2.189	27,1
5. +/- Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	122	- 320	443	- 138,2
6. +/- Zunahme/ Abnahme der Vorräte und Forderungen sowie anderer Aktiva	- 2.153	- 1.218	- 935	76,8
7. +/- Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	696	15.650	- 14.954	- 95,6
8. +/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	61	- 282	343	- 121,7
9. = Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 8.)	37.882	37.941	- 59	- 0,2
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3	449	- 446	- 99,4
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 11.951	- 11.292	- 658	5,8
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immatriellen Vermögens				
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immatrielle Vermögen	- 13.815	- 20.169	6.354	- 31,5
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	984	936	48	5,1
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 916	- 1.315	399	- 30,4
16. + Einzahl. a. d. Verkauf v. konsol. Unternehmen u. sonst. Geschäftseinheiten				
17. - Auszahl. a. d. Verkauf v. konsol. Unternehmen u. sonst. Geschäftseinheiten				
18. + Einzahl. aufgrund v. Finanzmittelanlagen i.R.d. kurzfristigen Finanzdisposition				
19. - Auszahl. aufgrund v. Finanzmittelanlagen i.R.d. kurzfristigen Finanzdisposition				
20. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	5.217	4.487	730	16,3
21. = Cash flow aus Investitionstätigkeit (Summe aus 10. bis 20.)	- 20.477	- 26.904	6.427	- 23,9
22. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen				
23. - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter				
24. + Einzahlungen a. d. Begebung v. Anleihen u. d. Aufnahmen v. Krediten				
25. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	- 2.710	- 2.984	273	- 9,2
26. = Cash flow aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22. bis 25.)	- 2.710	- 2.984	273	- 9,2
27. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9., 21., 26.)	14.694	8.053	6.641	82,5
28. +/- konsolidierungskreis- u. bewertungsbedingte Änderungen d. Finanzmittelfonds				
29. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	56.524	48.471	8.053	16,6
30. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 27 bis 29)	71.218	56.524	14.694	26,0

Anhangangaben:

Der Finanzmittelfond umfasst ausschließlich Zahlungsmittel, keine Zahlungsmitteläquivalente. Der Finanzmittelfond entspricht der Bilanzposition „Liquide Mittel“.

Der **Endbestand an Zahlungsmitteln** beläuft sich auf 71.218.101,38 €.

Aufgrund der hohen freien Liquidität aus laufender Verwaltungstätigkeit (der **Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit** beläuft sich im Jahr 2017 auf 37.882 T€) konnte trotz des hohen Investitionsvolumens (**Cash Flow aus Investitionstätigkeit** - 20.477 T€) die Netto-Kreditaufnahme (**Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit**) um - 2.710 T€ zurückgeführt werden.

Die Liquiditätsausstattung des Konzerns Landkreis Rotenburg (Wümme) im Berichtszeitraum war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

5.4.2 Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen

Nach § 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG sind dem Gesamtabschluss Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen beizufügen. Unter der Bedingung, dass die Anforderungen des § 151 NKomVG erfüllt werden, ersetzt der Gesamtabschluss den Beteiligungsbericht. Die Angaben zu den nicht konsolidierten Aufgabenträgern sind nicht Gegenstand der Prüfung des Gesamt-

abschlusses, sie wurden aber auf inhaltliche Vollständigkeit und Plausibilität, insbesondere im Hinblick auf die Aussagen im Gesamtabchluss durchgesehen. Beanstandungen haben sich dabei nicht ergeben.

6 Kennzahlenbasierter Vergleich des Gesamtabchlusses mit dem Einzelabschluss der Kernverwaltung

Im Folgenden soll der Gesamtabchluss anhand ausgewählter Kennzahlen zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage analysiert und mit dem Einzelabschluss der Kernverwaltung verglichen werden. Für eine bessere Übersicht und zum Aufzeigen von Entwicklungen werden die Vorjahresgesamtabschlüsse und die Eröffnungsgesamtbilanz in die Erläuterungen mit einbezogen.

6.1 Vermögenslage

Wesentliche Kennzahlen zur Beurteilung der Vermögenslage sind beispielsweise

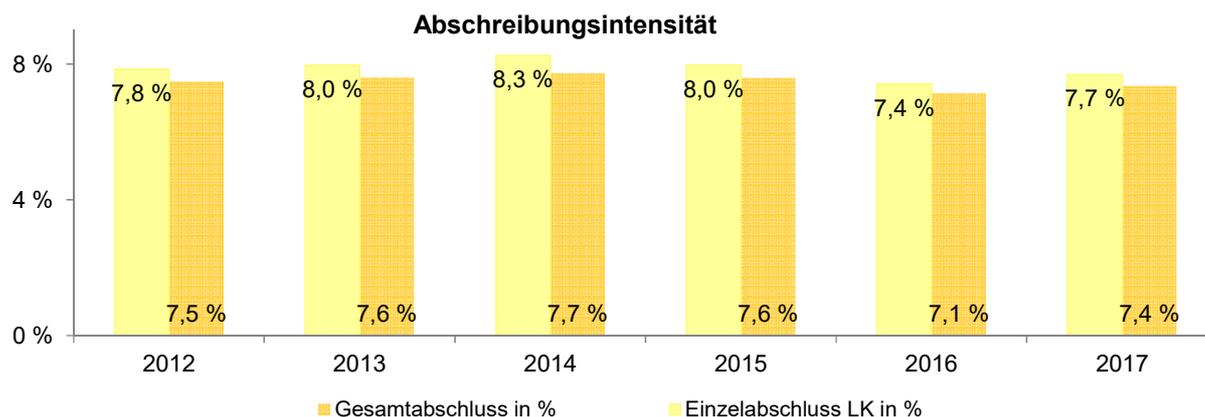
1. die Investitionsquote,
2. die Abschreibungsintensität und
3. die Drittfinanzierungsquote.

Die **Investitionsquote** stellt den Umfang dar, in dem der Landkreis neue Investitionen tätigt, um so dem Substanzverlust durch Vermögensabgänge und Abschreibungen entgegen zu wirken. Der Quote liegen die Angaben aus der Anlagenübersicht hinsichtlich der Zugänge, Abschreibungen und Abgänge des immateriellen Vermögens sowie des Sachanlagevermögens zugrunde.

Investitionsquote	Haushaltsjahr					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamtabschluss	96,5 %	117,3 %	95,4 %	118,8 %	145,7 %	116,5 %
Einzelabschluss LK	91,5 %	120,4 %	93,9 %	112,3 %	145,9 %	115,2 %

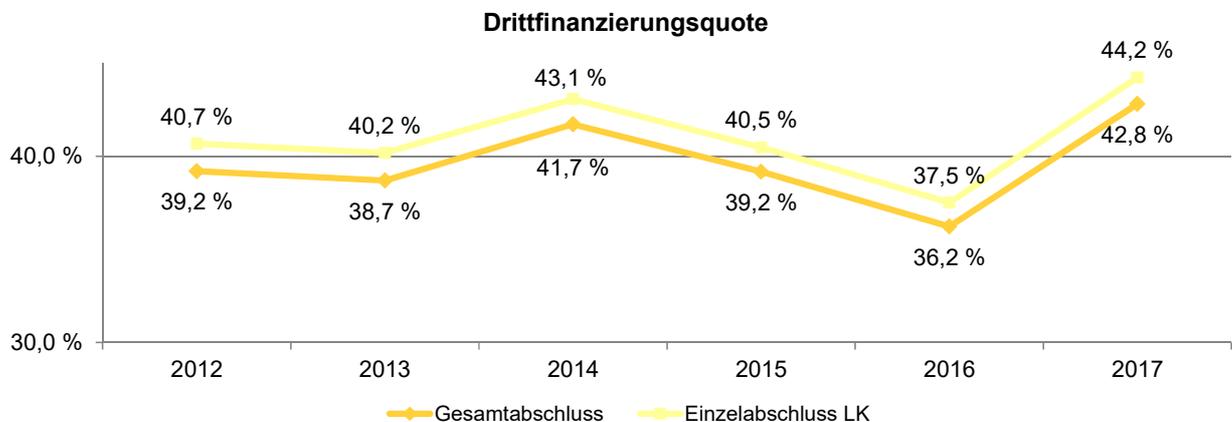
Eine Investitionsquote von 100 % bedeutet grundsätzlich, dass die getätigten Investitionen ausreichen, um den bisherigen Bestand an Sachanlagevermögen zu erhalten. Im Umkehrschluss führt eine Quote, die dauerhaft unter 100 % liegt zu einem Substanzverlust. Im Berichtsjahr beläuft sich die Investitionsquote auf Ebene des Gesamtabchlusses auf 116,5 %, der Wert für die Kernverwaltung liegt bei 115,2 %. Die durchschnittliche Investitionsquote für die vergangenen Haushaltsjahre beträgt 115,0 % für den Gesamtabschluss und 113,2 % für den Einzelabschluss der Kernverwaltung.

Die **Abschreibungsintensität** spiegelt den Anteil der planmäßigen Abschreibungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen wider. Sie veranschaulicht die Belastung des Haushalts durch den Werteverzehr des Vermögens.



Im Vergleich zum Einzelabschluss liegt die Abschreibungsintensität im Gesamtabchluss in den Jahren 2012 bis 2017 leicht unterhalb des Niveaus der Kernverwaltung. Die Entwicklung der Abschreibungsintensität zeigt, dass die durch den Werteverzehr des Vermögens anfallende Abschreibung bis zum Haushaltsjahr 2014 in beiden Abschlüssen einen immer größeren Anteil an den ordentlichen Aufwendungen ausgemacht hat. Erst ab dem Jahr 2015 wurde diese Entwicklung unterbrochen. Die Abweichungen zwischen Einzel- und Gesamtabchluss sind vorrangig auf die durch die Übernahme der Aufwendungen der verbundenen Aufgabenträger gestiegene Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zurück zu führen, die den Anteil der Abschreibungen an den Gesamtaufwendungen entsprechend mindern.

Anhand der **Drittfinanzierungsquote** wird das Verhältnis der bilanziellen Abschreibung auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen zu den Auflösungserträgen von Sonderposten deutlich. Die Quote veranschaulicht somit den Umfang, in dem die anfallenden Abschreibungen durch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gemildert werden. Das Verhältnis gibt darüber hinaus Auskunft darüber, in welchem Umfang Dritte an der Finanzierung des abnutzbaren Vermögens beteiligt waren und inwiefern der Landkreis von Zuwendungen bzw. Drittfinanzierungen profitiert.



Im Gesamtabchluss sind unter den Auflösungserträgen aus Sonderposten auch die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens Gebührenaussgleichs enthalten. Diese wurden bei der Berechnung der Kennzahl jedoch nicht berücksichtigt. Während die Drittfinanzierungsquote in den Abschlüssen der Jahre 2012 und 2013 leicht rückläufig war, ist die Kennzahl im Haushaltsjahr 2014 deutlich angestiegen. Die Haushaltsjahre 2015 und 2016 waren wiederum von einer rückläufigen Entwicklung der Drittfinanzierungsquote geprägt. Dieser Trend wurde im Berichtsjahr aufgrund eines überdurchschnittlichen Anstieges der Auflösungserträge aus Sonderposten erneut unterbrochen. Ursache für diese Entwicklung waren die Sonderposten für das Gymnasium und die BBS in Bremervörde. Im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau und der damit einhergehenden Herabsetzung der Nutzungsdauer der „Altgebäude“ (Ende Nutzungsdauer Jahr 2021, zuvor Restnutzungsdauer bis 2070 bzw. 2077) sind im Berichtsjahr einmalig Erträge aus der Sonderpostenauflösung in Höhe von 1.775 T€ (Vj: 272 T€) gebucht worden. Ohne diesen einmaligen Sondereffekt im Haushaltsjahr 2017 lässt die Entwicklung dieser Kennzahl erkennen, dass die Haushalte tendenziell immer mehr mit der Abschreibung des Vermögens belastet werden, da den anfallenden Abschreibungen vergleichsweise weniger Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gegenüber stehen. Dieses hängt insbesondere damit zusammen, dass die Abschreibungen im Verhältnis zu den Auflösungserträgen der Sonderposten - mit Ausnahme der Haushaltsjahre 2014 und 2017 - stärker angestiegen sind.

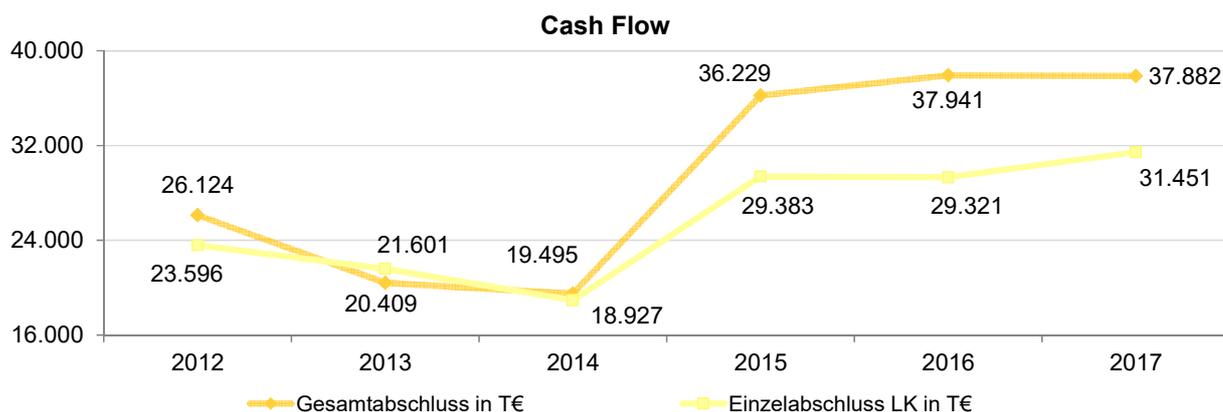
6.2 Finanzlage

Zur Beurteilung der Finanzlage werden unter anderem

1. der Cash Flow,
2. die Liquidität,
3. die Zinslast sowie
4. das Fremd- und Eigenkapital

analysiert.

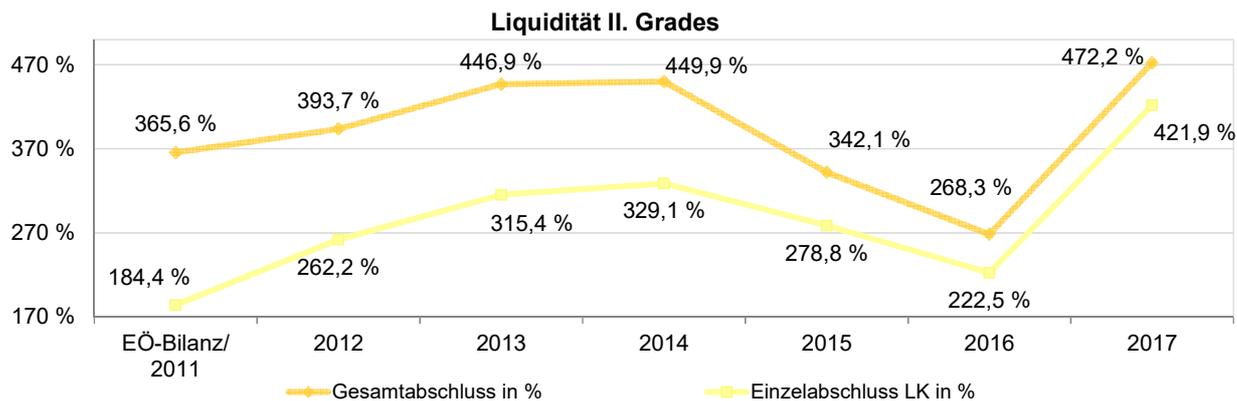
Der **Cash Flow**, hier der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit, spiegelt die Innenfinanzierungskraft der rein kommunalen Tätigkeit wider und zeigt auf, ob die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit die getätigten Aufwendungen aus eben diesem Bereich decken.



Während der Cash Flow der Kernverwaltung direkt aus der Finanzbuchhaltung zu entnehmen ist, wurde der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit des Konzerns anhand der Kapitalflussrechnung nach der indirekten Methode aus der Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung abgeleitet. Im Berichtsjahr liegt der Cash Flow auf Ebene des Gesamtabchlusses deutlich über dem Niveau aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung (+ 6,4 Mio. €). Dieser Unterschied ist auf die Auswirkungen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung auf die abweichende Berechnung zurück zu führen. Sowohl im Einzelabschluss als auch aus Sicht des Konzerns ist der Cash Flow stets positiv. Dies bedeutet, dass die Innenfinanzierungskraft so stark ist, dass die laufenden Auszahlungen vollständig durch entsprechende Einzahlungen gedeckt werden können und darüber hinaus ein Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit erwirtschaftet wird.

Für die **Analyse der Liquidität** kann auf die Berechnung drei verschiedener Liquiditätsgrade abgestellt werden, die sich hinsichtlich der einbezogenen Aktiva unterscheiden. In Anlehnung an das NKF-Kennzahlenset NRW² wird an dieser Stelle die Liquidität 2. Grades verwendet, die sich auf die liquiden Mittel und kurzfristigen Forderungen bezieht und diese zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis setzt. Die kurzfristigen Forderungen beinhalten die Bilanzpositionen 2.1.7 bis 2.1.9, die kurzfristigen Verbindlichkeiten die passive Rechnungsabgrenzungsposten und die Schulden mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr.

² Veröffentlicht vom Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen, abrufbar im Internet unter:
http://www.mik.nrw.de/fileadmin/user_upload/Redakteure/Dokumente/Themen_und_Aufgaben/Kommunales/kommunale_finanzen/nkf_kennzahlenhandbuch.pdf.



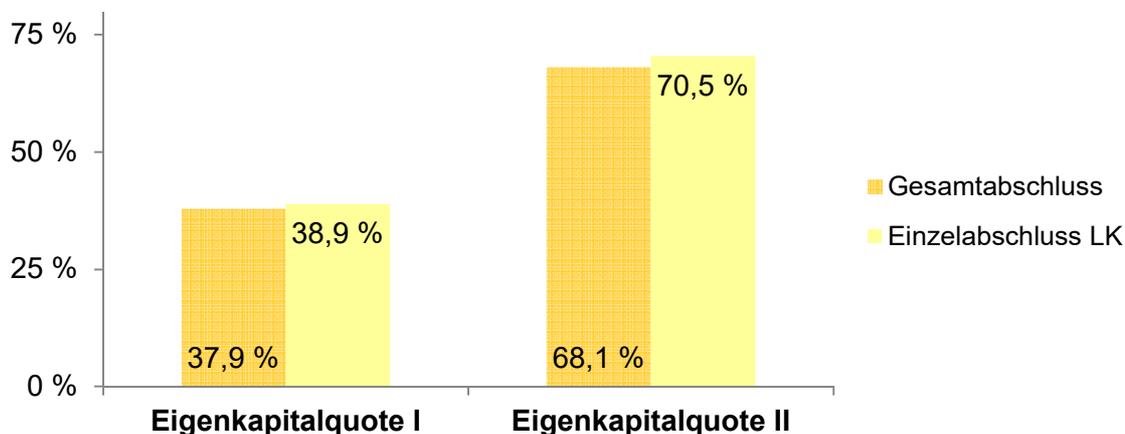
Um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, sollte die Liquidität 2. Grades generell mindestens 100 % betragen. Diese Anforderung ist sowohl im Gesamt- als auch im Einzelabschluss erfüllt, sodass der Landkreis in der Lage ist, seine kurzfristigen Verbindlichkeiten mit dem Bestand an liquiden Mitteln und kurzfristigen Forderungen zu tilgen. Bedingt durch den hohen Bestand an liquiden Mitteln der Abfallwirtschaft ist die Kennzahl auf Ebene des Gesamtabchlusses deutlich höher als im Einzelabschluss.

Die **Zinslastquote** misst das Verhältnis der Finanzaufwendungen zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen und gibt Auskunft über die Haushaltsbelastungen durch Zinsaufwendungen für aufgenommene Kredite sowie sonstige Finanzaufwendungen.

Zinslastquote	Haushaltsjahr					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamtabschluss	1,1 %	0,9 %	0,7 %	0,6 %	0,5 %	0,4 %
Einzelabschluss LK	1,2 %	0,9 %	0,8 %	0,6 %	0,5 %	0,4 %

Die Kennzahl ist deutlich vom Abschluss des Landkreises geprägt. Folglich befindet sich die Zinslastquote des Landkreises Rotenburg (Wümme) in beiden Abschlüssen auf einem vergleichbaren, geringen Niveau. Dieses ist neben der vergleichsweise günstigen Zinslage auch auf den Rückgang der Geldschulden zurück zu führen. Darüber hinaus trägt der Anstieg der ordentlichen Gesamtaufwendungen im Verhältnis zum Rückgang der Finanzaufwendungen zu der positiven Entwicklung der Zinslastquote bei.

Anhand der **Eigenkapitalquote I** wird das Verhältnis des „echten“ Eigenkapitals (das Basisvermögen, die Rücklagen und das Jahresergebnis) zur Bilanzsumme bestimmt. Im Gegensatz dazu bezieht die **Eigenkapitalquote II** auch die Sonderposten (allerdings nicht den Sonderposten Gebührenausschlag) mit ein. Folglich spiegelt die Eigenkapitalquote I den Anteil der Eigenfinanzierung einer Kommune wieder, während die Eigenkapitalquote II den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals betrachtet.



Die Eigenkapitalquoten im Gesamtabschluss liegen etwas unterhalb der Quoten des Einzelabschlusses der Kernverwaltung. Dieses resultiert insbesondere aus der Kapitalkonsolidierung, bei der das Eigenkapital der verbundenen Aufgabenträger mit dem Beteiligungsbuch-

wert aus dem Jahresabschluss der Konzernmutter verrechnet und somit eliminiert wird. Das führt dazu, dass im Gesamtabchluss ausschließlich das Basis-Reinvermögen des Landkreises ausgewiesen wird. Darüber hinaus ist die Bilanzsumme des Konzerns um 4,5 % höher als die der Kernverwaltung, was ebenfalls zu Abweichungen der Eigenkapitalquoten beiträgt.

6.3 Ertragslage

Die Ertragslage wird an dieser Stelle anhand

1. des Aufwanddeckungsgrades,
2. der Zuwendungsquote und
3. der Sach- und Dienstleistungsintensität

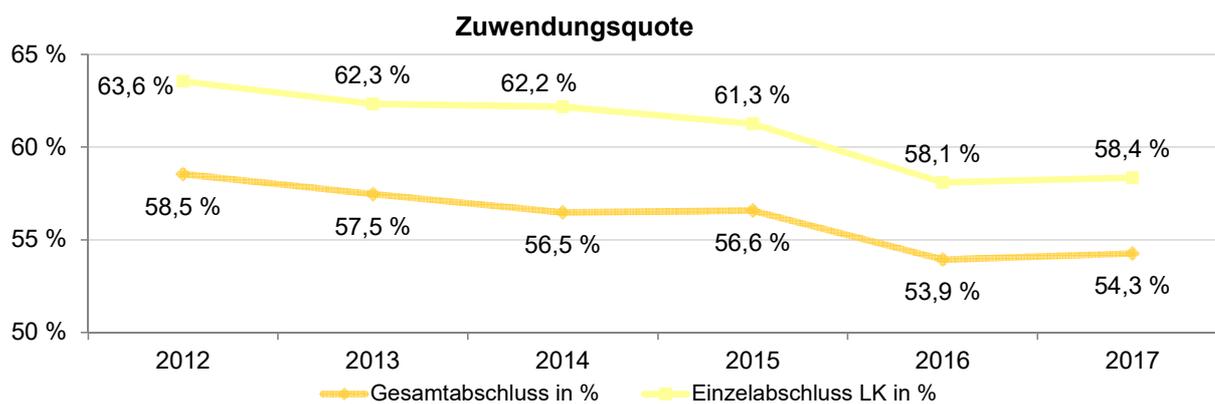
beurteilt.

Der **ordentliche Aufwanddeckungsgrad** misst das Verhältnis der ordentlichen Erträge zu den ordentlichen Aufwendungen und bildet entsprechend das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit ab.

Haushaltsjahr						
Aufwandsdeckungsgrad	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamtabschluss	105,8 %	103,2 %	103,7 %	103,9 %	103,4 %	107,5 %
Einzelabschluss LK	106,2 %	103,6 %	103,7 %	104,2 %	103,5 %	107,9 %

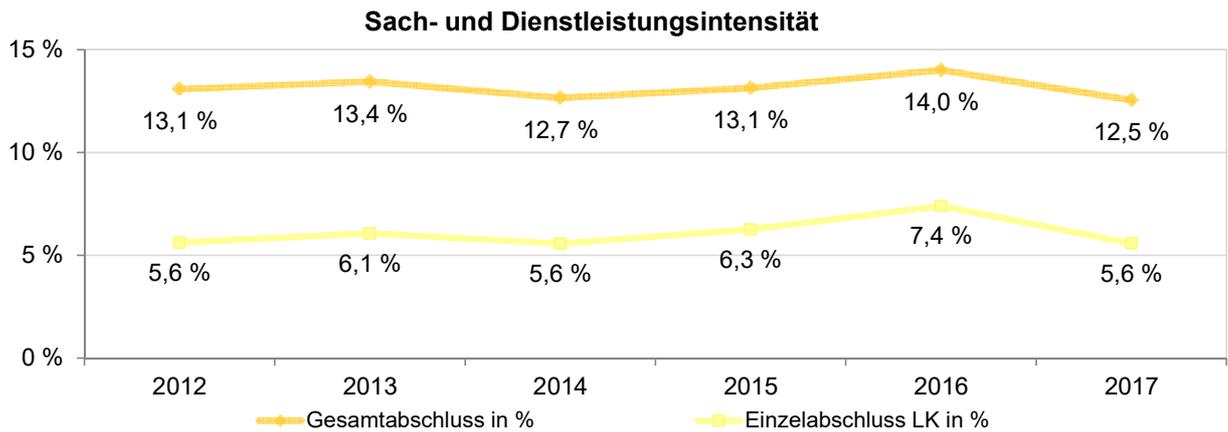
Der Deckungsgrad übersteigt sowohl auf Ebene des Gesamtabchlusses als auch im Einzelabschluss der Kernverwaltung den Schwellenwert von 100 %. Das bedeutet, dass sämtliche ordentliche Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt sind und gilt als Indiz für eine generationengerechte Haushaltspolitik. Die geringen Abweichungen zwischen den Abschlüssen sind insbesondere auf die, in den jeweiligen Jahren ausgewiesenen, negativen ordentlichen Ergebnisse der verbundenen Aufgabenträger zurück zu führen.

In welchem Maße der Landkreis von Leistungen Dritter abhängig ist, zeigt die **Zuwendungsquote**, die das Verhältnis der Erträge aus Zuwendungen zu den ordentlichen Gesamterträgen abbildet.



Die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Zuwendungen entstammen nahezu ausschließlich dem Jahresabschluss des Landkreises. Da sich die ordentlichen Erträge im Gesamtabchluss im Vergleich zum Einzelabschluss erhöht haben, liegt die Zuwendungsquote des Konzerns mit 54,3 % entsprechend unterhalb der Quote der Kernverwaltung. Nichtsdestotrotz sind die Zuwendungen auch auf der Ebene des Gesamtabchlusses eine wesentliche Ertragsquelle.

Die **Sach- und Dienstleistungsintensität** verdeutlicht den Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen. Diese Kennzahl deutet an, in welchem Umfang der Landkreis Leistungen Dritter in Anspruch nimmt.



Im Vergleich zum Einzelabschluss der Kernverwaltung befindet sich die Sach- und Dienstleistungsintensität des Konzerns auf einem erhöhten Niveau. Durch die Übernahme der Aufwendungen der verbundenen Aufgabenträger, insbesondere der Kosten für die thermische Verwertung und die Aufwendungen für die Grünabfallverwertung (seitens der Abfallwirtschaft) sowie der Aufwendungen für Kostenerstattungen an das Deutsche Rote Kreuz (beim Rettungsdienst), haben sich die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Vergleich zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen überproportional erhöht. Das bedeutet, dass der Konzern in einem erhöhten Ausmaß auf Leistungen von Dritten zurück greift als die Kernverwaltung.

7 Schlussbemerkungen und Bestätigungsvermerk

Schlussbemerkungen:

Der Gesamtabchluss - bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und Anhang sowie Kapitalflussrechnung und Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen - wurde pflichtgemäß nach §§ 155 ff. NKomVG geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den kommunalrechtlichen Vorschriften von Niedersachsen liegen in der Verantwortung des Landrates des Landkreises Rotenburg (Wümme). Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Gesamtabchluss abzugeben.

Die Gesamtabchlussprüfung wurde nach §§ 128, 155 NKomVG und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Konzernrechnungslegung vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Landkreises sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungsmethoden sowie der wesentlichen Einschätzungen des Landrates und die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses inklusive des Gesamtlageberichtes. Das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Rotenburg (Wümme) ist der Auffassung, dass die vorgenommene Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die Beurteilung bildet.

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Der Gesamtabchluss 2017 wurde fristgemäß nach § 129 Absatz 1 NKomVG vorgelegt.

Testat

Der Gesamtabchluss des Landkreises Rotenburg (Wümme) zum 31.12.2017 entspricht nach der pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Rotenburg (Wümme) den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Konzernrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Landkreis Rotenburg (Wümme).

Rotenburg, 16.01.2019

(Linne)

Prüferin:

Frau Hornig

Anlage 1

**Gesamtbilanz zum 31.12.2017
Landkreis Rotenburg (Wümme)**

	31.12.2016	31.12.2017		31.12.2016	31.12.2017	
	€	€		€	€	
Aktiva			Passiva			
1. Immaterielles Vermögen	83.640.762,63	92.154.987,84	1. Nettoposition	280.987.563,66	287.212.971,47	68,10%
1.1. Konzessionen	0,00	0,00	1.1. Basis-Reinvermögen	28.991.000,47	71.556.191,41	16,97%
1.2. Lizenzen	1.242.029,63	1.392.740,45	1.1.1. Reinvermögen	28.991.000,47	71.556.191,41	16,97%
1.3. Ähnliche Rechte	0,00	0,00	1.1.2. Solfleibtrag aus kameralen Abschluss als Minusbetrag	0,00	0,00	0,00%
1.4. Geleistete Investitionszuschüsse	82.374.758,24	90.738.271,63	1.2. Rücklagen	90.488.311,39	65.035.526,20	15,42%
1.5. Aktivierter Umschlussumwand	0,00	0,00	1.2.1. Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	68.309.161,44	34.748.732,17	8,24%
1.7. Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	1.2.2. Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	747.192,04	813.216,25	0,19%
1.7.1. Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	1.2.4. Zweckgebundene Rücklagen	21.390.337,81	29.431.957,68	6,95%
1.7.2. Gef. Anz. auf immaterielle Vermögensgegenstände	23.975,76	23.975,76	1.2.5. Sonstige Rücklagen	41.620,10	41.620,10	0,01%
2. Sachvermögen	221.568.297,94	216.060.730,33	1.3. Gesamtergebnis	8.654.864,77	23.237.813,99	5,51%
2.1. Unbebaute Grundstücke	11.085.159,92	11.517.294,63	1.3.2. Unterchiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00	0,00%
2.2. Bebaute Grundstücke	94.637.070,60	94.473.711,80	1.4. Sonderposten	132.853.387,03	127.383.439,87	30,21%
2.3. Infrastrukturvermögen	97.782.897,96	89.775.339,48	1.4.1. Investitionszuweisungen und -zuschüsse	130.195.376,28	124.774.186,20	29,59%
2.4. Bauten auf fremdem Grundstücken	205.492,93	170.693,88	1.4.2. Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00	0,00%
2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	82.340,20	82.340,20	1.4.3. Gebührengleich	556.940,75	0,00	0,00%
2.6. Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	6.629.278,77	6.696.601,18	1.4.4. Bewertungsausgleich	0,00	0,00	0,00%
2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.297.118,59	5.181.700,71	1.4.5. Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	2.101.070,00	2.609.253,67	0,62%
2.8. Vorräte	396.285,56	333.957,81	1.4.6. Sonstige Sonderposten	0,00	0,00	0,00%
2.8.1. Vorräte	0,00	0,00	2. Schulden	47.757.984,48	44.330.093,91	10,51%
2.8.2. Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00	2.1. Geldschulden	40.083.890,61	37.323.473,77	8,85%
2.9. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.432.654,51	7.829.090,64	2.2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00%
3. Finanzvermögen	31.696.352,12	33.359.558,11	2.3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.782.575,31	4.303.915,95	1,02%
3.1. Anteile an verbundenen Ausgliederungen	0,00	0,00	2.4. Transfervverbindlichkeiten	1.397.225,97	1.157.192,71	0,27%
3.1.1. Ant. an verb. Ausgl. ohne untergeordnete Bed.	0,00	0,00	2.5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.544.292,59	1.545.521,48	0,37%
3.1.2. Ant. an verb. Ausgl. mit untergeordnete Bed.	0,00	0,00	3. Rückstellungen	78.526.005,93	82.204.556,24	19,49%
3.2. Anteile an assoziierten Ausgliederungen	1,00	1,00	3.1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	61.358.070,00	63.000.996,00	14,94%
3.2.1. Ant. an assoz. Ausgl. ohne untergeordnete Bed.	1,00	1,00	3.2. Andere Rückstellungen	17.167.935,93	19.203.560,24	4,55%
3.2.2. Ant. an assoz. Ausgl. mit untergeordnete Bed.	0,00	0,00	4. Passive Rechnungsabgrenzung	14.606.064,76	7.977.571,89	1,89%
3.3. Sondervermögen mit Sonderrechnung	5.468.625,80	5.821.045,47	4.1. Rückstellungen	401.877.618,83	421.725.193,51	100,00%
3.4. Ausleihungen	0,00	0,00	4.2. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
3.4.1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	4.3. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
3.4.2. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	0,00	4.4. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
3.4.3. Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	0,00	4.5. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
3.4.4. Ausleihungen an Sondervermögen	5.468.625,80	5.821.045,47	4.6. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
3.4.5. Sonstige Ausleihungen	16.135.357,20	15.714.740,00	4.7. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
3.5. Wertpapiere	5.124.388,10	5.908.978,29	4.8. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
3.6. Öffentlich-Rechtliche Forderungen	2.664.201,52	2.274.897,67	4.9. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
3.7. Forderungen aus Transferleistungen	720.656,24	547.158,85	4.10. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
3.8. Privatrechtliche Forderungen	1.583.122,26	3.092.736,83	4.11. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
3.9. Sonstige Vermögensgegenstände	56.524.135,62	71.218.101,38	4.12. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
4. Liquide Mittel	8.448.070,52	8.931.815,85	4.13. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	401.877.618,83	421.725.193,51	4.14. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.15. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.16. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.17. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.18. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.19. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.20. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.21. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.22. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.23. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.24. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.25. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.26. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.27. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.28. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.29. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.30. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.31. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.32. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.33. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.34. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.35. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.36. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.37. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.38. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.39. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.40. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.41. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.42. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.43. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.44. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.45. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.46. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.47. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.48. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.49. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.50. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.51. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.52. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.53. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.54. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.55. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.56. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.57. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.58. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.59. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.60. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.61. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.62. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.63. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.64. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.65. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.66. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.67. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.68. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.69. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.70. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.71. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.72. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.73. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.74. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.75. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.76. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.77. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.78. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.79. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.80. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.81. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.82. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.83. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.84. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.85. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.86. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.87. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.88. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.89. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.90. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.91. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.92. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.93. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.94. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.95. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.96. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.97. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.98. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.99. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%
			4.100. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00%

[Handwritten Signature]
Landrat
Hermann Luftmann

Rotenburg (Wümme), den 17.12.2018

**Gesamtbilanz zum 31.12.2017
 Landkreis Rotenburg (Wümme)**

Aktiva	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	Passiva	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
	€	€	€		€	€	€
1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachvermögen	308.215.718,17	305.209.060,57	295.289.025,22	1. Nettoposition	159.829.531,60	128.134.176,63	111.790.654,81
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	92.154.987,84	83.640.762,63	68.763.982,02	1.1 Nettoposition	71.556.191,41	28.991.000,47	28.899.185,44
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	1.1.1 Basis-Reinvermögen	71.556.191,41	28.991.000,47	28.899.185,44
1.1.2 Konzessionen	0,00	0,00	0,00	1.1.1.1 Reinvermögen	71.556.191,41	28.991.000,47	28.899.185,44
1.1.3 Lizenzen	1.392.740,45	1.242.028,63	1.196.110,32	1.1.1.2 Soll-Fehlbetrag aus kameralem Abschluss Verwaltungshaushalt	0,00	0,00	0,00
1.1.4 Ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	1.2 Rücklagen	65.035.526,20	90.488.311,39	77.348.118,17
1.1.5 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	90.738.271,63	82.374.758,24	67.543.895,94	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	34.748.732,17	68.309.161,44	62.793.149,39
1.1.6 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00	0,00	1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	813.216,25	747.192,04	719.852,89
1.1.7 Sonstiges immaterielles Vermögen	23.975,76	23.975,76	23.975,76	1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	29.431.957,68	21.390.337,81	13.416.291,89
1.1.7.1 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	0,00	1.2.4 Sonstige Rücklagen	41.620,10	41.620,10	418.824,00
1.1.7.2 Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	23.975,76	23.975,76	23.975,76	1.3 Jahresergebnis	23.237.813,99	8.654.864,77	5.543.351,20
1.2 Sachvermögen	216.060.730,33	221.568.297,94	226.525.043,20	1.4 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz	0,00	0,00	0,00
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11.517.294,63	11.095.158,82	10.904.798,96	1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	94.473.711,80	94.637.070,60	95.235.878,31	1.6 Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00	0,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen	89.775.339,48	97.792.897,96	101.746.185,54	2. Sonderposten	127.383.439,87	132.853.387,03	136.539.744,10
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	170.693,88	205.492,93	240.725,95	2.1 Sonderposten	127.383.439,87	132.853.387,03	136.539.744,10
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	82.340,20	82.340,20	83.030,45	2.1.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	124.774.186,20	130.195.376,28	133.002.649,91
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.696.601,18	6.629.278,77	6.433.570,33	2.1.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00	0,00
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	5.181.700,71	5.297.118,59	5.410.630,51	2.1.3 Gebührenaussgleich	0,00	556.940,75	1.008.799,73
1.2.9 Vorräte	333.957,81	396.285,56	348.456,36	2.1.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00	0,00
1.2.9.1 Vorräte	333.957,81	396.285,56	348.456,36	2.1.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	2.609.253,67	2.101.070,00	2.528.294,46
1.2.9.1 Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	0,00	0,00	2.1.6 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00	0,00
1.2.10 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	7.829.090,64	5.432.654,51	6.121.766,79	3. Schulden	44.330.093,91	47.757.984,48	50.319.719,07
2. Finanzvermögen, liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzung	113.509.475,34	96.668.558,26	87.877.709,54	3.1 Geldschulden	37.323.473,77	40.033.890,61	43.017.524,95
2.1 Finanzvermögen	33.359.558,11	31.696.352,12	31.302.578,30	3.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00
2.1.1 Anteile an verbundenen Ausgliederungen	0,00	0,00	0,00	3.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.303.915,95	4.782.575,31	5.909.692,34
2.1.1.1 Anteile an verbundenen Ausgliederungen ohne untergeordnete Bedeutung	0,00	0,00	0,00	3.4 Transferverbindlichkeiten	1.157.182,71	1.397.225,97	624.409,13
2.1.1.2 Anteile an verbundenen Ausgliederungen mit untergeordneter Bedeutung	0,00	0,00	0,00	3.5 Sonstige Verbindlichkeiten	1.545.521,48	1.544.292,59	768.092,65
2.1.2 Anteile an assoziierten Ausgliederungen	1,00	1,00	1,00	4. Rückstellungen	82.204.556,24	78.526.005,93	77.541.388,86
2.1.2.1 Anteile an assoziierten Ausgliederungen ohne untergeordnete Bedeutung	1,00	1,00	1,00	4.1 Rückstellungen	82.204.556,24	78.526.005,93	77.541.388,86
2.1.2.2 Anteile an assoziierten Ausgliederungen mit untergeordneter Bedeutung	0,00	0,00	0,00	4.1.1 Pensionsrückstellungen	63.000.996,00	61.358.070,00	60.276.868,00
2.1.3 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	0,00	0,00	0,00	4.1.2 Andere Rückstellungen	19.203.560,24	17.167.935,93	17.264.520,86
2.1.4 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	5. Passive Rechnungsabgrenzung	7.977.571,89	14.606.064,76	6.975.227,92
2.1.5 Ausleihungen	5.821.045,47	5.468.625,80	5.544.558,83				
2.1.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00				
2.1.5.2 Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	0,00	244.280,66				
2.1.5.3 Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00				
2.1.5.4 Ausleihungen an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00				
2.1.5.5 Sonstige Ausleihungen	5.821.045,47	5.468.625,80	5.300.278,17				
2.1.6 Wertpapiere	15.714.740,00	16.135.357,20	16.491.470,00				
2.1.7 Öffentlich-rechtliche Forderungen	5.908.978,29	5.124.388,10	5.620.173,84				
2.1.8 Forderungen aus Transferleistungen	2.274.897,67	2.664.201,52	2.216.410,10				
2.1.9 Privatrechtliche Forderungen	547.158,85	720.656,24	253.534,43				
2.1.10 Durchlaufende Posten und Sonstige Vermögensgegenstände	3.092.736,83	1.583.122,26	1.176.430,10				
2.2 Liquide Mittel	71.218.101,38	56.524.135,62	48.470.995,51				
2.3 Aktive Rechnungsabgrenzung	8.931.815,85	8.448.070,52	8.104.135,73				
2.3.1 Sonstige aktive Rechnungsabgrenzung	8.931.815,85	8.448.070,52	8.104.135,73				
2.3.2 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00				
	421.725.193,51	401.877.618,83	383.166.734,76		421.725.193,51	401.877.618,83	383.166.734,76